



100 Jahre, Musikgesellschaft «Frid» Ernen
1910 – 2010

100 Jahre – Musikgesellschaft «Frid» Ernen – 1910 – 2010



100 Jahre

Musikgesellschaft «Frid» Ernen

1910 – 2010

100 Jahre

Musikgesellschaft

«Frid» Ernen

1910 – 2010

Impressum:

Herausgeber: Musikgesellschaft «Frid» Ernen

Redaktion: Orlando Briw, Anton Clausen, Lukas Clausen

Gestaltung: Orlando Briw

Umschlag: Walter Schmid, atelier visual ag

Fotos: Die Fotos wurden von der Bevölkerung von Ernen zur Verfügung gestellt

Druck: atelier visual ag



Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Vereinspräsidentin	2
Gratulation der Gemeindepräsidentin	3
Gründung und Folgejahre	4
Vereinsfahnen	26
Dirigenten	31
Uniformen	35
Ehrenmitglieder	39
Musikfeste	42
Weltliche und kirchliche Anlässe	49
Vereinsinternes	52
Die MG «Frid» 2010	56
Veteranen 2010	58
Veteranenobmänner und Veteranenobfrau	59
Vertreter im Gommer Musikverband	59
Chronologischer Rückblick	61



Vorwort der Vereinspräsidentin

Die Musikgesellschaft «Frid» Ernen feiert das 100jährige Bestehen. Mit Freude wollen wir mit der Bevölkerung und den Gästen von nah und fern dieses Jubiläum begehen. Wir blicken in die Vergangenheit und wollen in Wort und Bild den Weg bis in die Gegenwart verfolgen.

28 Männer aus unseren Dörfern wagten 1910 den ersten Schritt. Sie sparten für den Kauf der Instrumente und gründeten den Verein. Nach dem Leitspruch, der auf der Vereinsfahne steht, wollten sie in Freud und Leid zum Spiel bereit sein.

Vieles hat sich in dieser Zeit geändert. Aber für die Musikgesellschaft gelten nach wie vor die zwei Grundsätze von damals, die noch heute Antrieb sind, dieses Hobby zu betreiben: Pflege der Blasmusik und der Kameradschaft!



Den Gründungs- sowie allen ehemaligen Vorstandsmitgliedern und Dirigenten gebührt ein grosses Dankeschön und ehrenvoller Respekt.

Ich bedanke mich bei all den Aktiven und Idealisten, welche während vielen Jahren diesem Verein in guten und schwierigen Zeiten die Treue gehalten haben und somit das Weiterleben ermöglichten. In den letzten Jahren konnte der Verein die musikalischen Leistungen stetig steigern.

Ich hoffe, dass die MG «Frid» auch in Zukunft auf begeisterungsfähige und einsetzungsfreudige Mitglieder zählen darf, welche die Tradition weiterführen.

Vielen Dank dem OK für die Organisation dieses Jubiläums, sowie den Verfassern der Chronik Orlando Briw, Anton Clausen und Lukas Clausen.

Nun wünsche ich Ihnen eine spannende Zeitreise beim Lesen der Festschrift und hoffe, Sie an einem Anlass der MG «Frid» in unserem historischen Dorf begrüßen zu können.

Vergelt's Gott für Ihre Unterstützung.

Herzlich
Emilia Schwery-Ritz, Präsidentin



Gratulation der Gemeindepräsidentin

Es freut mich ganz besonders, als aktive Musikantin und Gemeindepräsidentin das 100jährige Jubiläum der Musikgesellschaft «Frid» von Ernen mitzufeiern. Die Freude ist gross und nicht minder der Stolz, dieses Juwel von Ernen auf dem Weg durch die Zeit zu begleiten.

Die Vereine waren und sind ein wichtiger Teil des Dorflebens. Die Musikgesellschaft umrahmt sehr schön weltliche und kirchliche Feiern; sie vereint Jung und Alt. Egal welchen Standes oder Jahrgangs, wichtig ist einzig das, was jeder zum Gelingen beiträgt. Dies verbindet die Menschen und gibt ihnen das Bewusstsein, gemeinsam etwas erreichen zu können. Schon Goethe sagte: „Wie fruchtbar ist der kleinste Kreis, wenn man ihn wohl zu pflegen weiss.“



Dass dieser Verein nach hundert Jahren immer noch besteht, verdient grossen Respekt. Allen die in den letzten 100 Jahren die Vereinsgeschichte mitgestaltet haben, allen die bei Misserfolgen den Mut und bei Erfolgen das Augenmass nicht verloren haben, sei ein ganz herzlicher Dank. Ein Dank für alles, was sie für diesen Verein und damit für unser Dorf geleistet haben!

Für alle aktiven Musikanten soll dieses Jubiläum ein Ansporn sein, sich weiterhin im Verein zu engagieren. Lasst uns mit Freude musizieren und Kameradschaft pflegen! In einer intakten Umgebung leben zu können ist ein Privileg, das viele von uns zu schätzen wissen. Dafür etwas zu leisten ist nicht selbstverständlich, aber sehr wichtig, denn nur so bleiben wir ein lebendiges Dorf.

Christine Clausen, Gemeindepräsidentin



Gründung und Folgejahre

Vor 100 Jahren, am 19. Januar 1910, wurde die Musikgesellschaft Ernen gegründet. Ein Jahrhundert Musikgeschichte ist inzwischen in Ernen vergangen und hat dabei nachhaltige Spuren hinterlassen, gute, schlechte und solche, die niemanden interessieren. Die Musikgesellschaft Ernen gibt es nach wie vor, in ähnlicher Grösse und jugendlicher Frische.

Ein Musikverein lebt von Tönen, von schönen, ausgewogenen und harmonischen Melodien. Musik ist eine Sprache, die man versteht, eine Sprache des Herzens und somit ein Ausdrucksmittel des Lebensgefühls. Sie bringt uns Freude und Freunde. Man trifft sich bei einem Konzert, bei den Proben, man versteht sich, musiziert zusammen, gewinnt Freude und Freunde. Musik verbindet und gibt uns Kraft. Sie bewegt Gefühle stärker als es Worte vermögen.

Nicht immer hat alles gestimmt und ab und zu lag die Missstimmung auch nicht an den Instrumenten, wie man in den Dokumenten zwischen den Zeilen herauslesen kann.



Die Musikgesellschaft Ernen um 1918

Stehend v.l.: Cäsar Guntern, Eduard Julier, Heinrich Schinner, Emil Jenelten, Josef Clausen, Johann Clausen, Otto Jenelten, Lukas Clausen, Rudolf Julier

Sitzend v.l.: Anton Clausen, Cäsar Huber, Josef Imhof, Alfred Briw, Josef Jenelten



Beim Abmarsch in Zweierkolonne

Beim Durchlesen der vereinsgeschichtlichen Aufzeichnungen, der Protokoll- und Kassabücher sind wir auf manch Heiteres, Besinnliches, Hintergründiges und Spannendes gestossen. Im Verein steckte man sich jeweils am Anfang des Jahres keine grossen Ziele, vielmehr wollte man den musikalischen Stand halten und nach Möglichkeit verbessern. Grossen Wert legte man auf die gute Kameradschaft. So hatten Ausflüge und Tanzanlässe einen festen Platz im Jahresprogramm.

Nachfolgend geht es nicht um einen lückenlosen Bericht, sondern um eine möglichst dokumentierte Zusammenstellung der Chronik und einiger aus heutiger Sicht lustiger Begebenheiten.

Im Jahre 1910 beschlossen 28 junge Männer, die Musikgesellschaft Ernen zu gründen. Jeder von ihnen hatte dem Kassier vom 19. Januar bis am 4. April 1910 als Einschussgeld Fr. 30.00 abgegeben. Auf der folgenden Seite sind die damaligen Mitglieder im Originaldokument aufgelistet.



Verzeichnis der Vereins - Mitglieder der Musikgesellschaft Ernen 1910

Verzeichnis der Vereins-Mitglieder der Musikgesellschaft Ernen. 1910

1	Joseph Imhof	Mörel
2	"	Joseph
3	Basilius	
4	Clausen	Joseph v. Hildebrand
5	"	Augustin
6	"	Anton, Organist
7	"	Anton des Meinrad
8	"	Joseph, Glaser
9	"	Johann, Mehr
10	"	Albin, Hochwürden
11	"	Lukas
12	"	Emil, Glaser
13	"	Adolf, Glaser
14	Schmidt	Max
15	Briw	Joseph
16	"	Augustin
17	"	Alfred
18	"	Rafael
19	"	Leo

1	Imhof	Joseph, Mörel
2	Imhof	Joseph
3	Imhof	Basilius
4	Clausen	Joseph v. Hildebrand
5	Clausen	Augustin
6	Clausen	Anton, Organist
7	Clausen	Anton des Meinrad
8	Clausen	Joseph, Glaser
9	Clausen	Johann, Mehr
10	Clausen	Albin, Hochwürden
11	Clausen	Lukas
12	Clausen	Emil, Glaser
13	Clausen	Adolf, Glaser
14	Schmidt	Max
15	Briw	Joseph
16	Briw	Augustin
17	Briw	Alfred
18	Briw	Rafael
19	Briw	Leo

Fortsetzung der Vereins-Mitglieder

20	Schinner	Heinrich
21	"	Otto
22	Gunter	Cäsar
23	"	Rudolf
24	Huber	Cäsar
25	Wenger	Adolf
26	Ritz	Joseph
27	Julier	Rudolf
28	"	Eduard

Fortsetzung der Vereins- Mitglieder

20	Schinner	Heinrich
21	Schinner	Otto
22	Gunter	Cäsar
23	Gunter	Rudolf
24	Huber	Cäsar
25	Wenger	Adolf
26	Ritz	Joseph
27	Julier	Rudolf
28	Julier	Eduard



Wohnbevölkerung und Anzahl Mitglieder

Vergleicht man nun die Anzahl Mitglieder der Musikgesellschaft mit der Wohnbevölkerung, so stellt man fest, dass sich die Anzahl bei den Musikanten und den Einwohnern nicht wesentlich verändert hat. Dabei ist noch festzuhalten, dass bis 1977 nur Männer aufgenommen wurden.

In der Pfarrei Ernen (Gemeinden Ausserbinn, Ernen, Mühlebach und Steinhaus) lebten 1910 589 Einwohner. Am 1. Jan. 2010 zählte die Pfarrei Ernen 541 Personen. Damals wie heute zählt die Musikgesellschaft um die 30 Mitglieder.

Jahr	Wohnbevölkerung der Pfarrei	Mitglieder der Musikgesellschaft Ernen	Mitglieder in Prozent der Wohnbevölkerung
1910	589	28	4.25
1930	524	33	6.30
1960	530	44	8.30
1990	525	32	6.10
2010	518	31	6.00

Ein Protokoll der Gründungsversammlung ist leider nicht mehr aufzufinden. Die Vereinsgeschichte zwischen 1910 und 1920 ist nur sehr lückenhaft dokumentiert. Die Gründer mussten für die damaligen Verhältnisse tief in den Geldbeutel greifen. Der Eintritt kostete Fr. 30.00 und dazu kam noch die jährliche Instrumentenmiete von Fr. 2.00, ab 1920 Fr. 2.50, ein Betrag, an dem einige Mitglieder jahrelang abzuzahlen hatten. Der Eintrittspreis wurde 2004 abgeschafft.

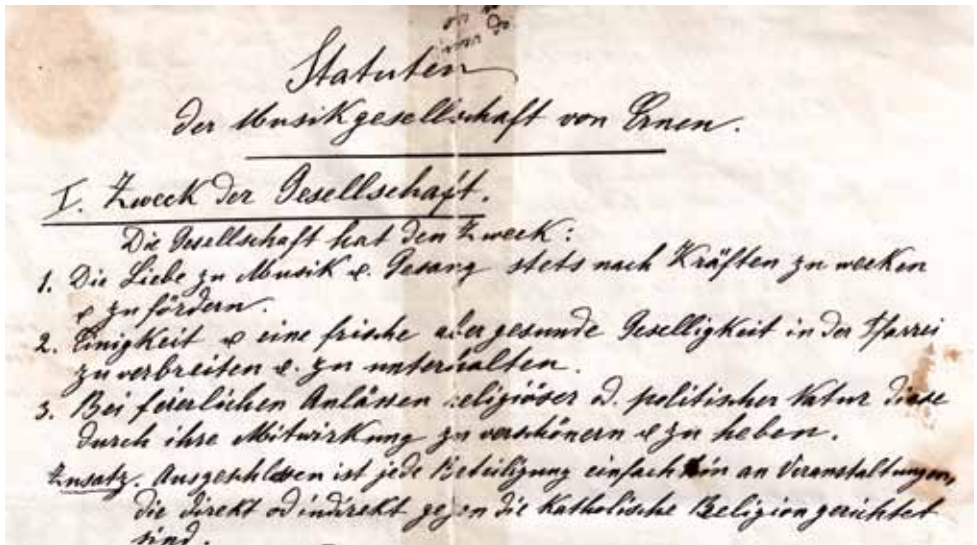
Statuten der Musikgesellschaft Ernen

I. Zweck der Gesellschaft

Die Gesellschaft hat den Zweck:

- 1. Die Liebe zur Musik und zum Gesang stets nach Kräften zu wecken und zu fördern.*
- 2. Einigkeit und eine frische, aber gesunde Geselligkeit in der Pfarrei zu verbreiten und zu unterhalten.*
- 3. Feierliche Anlässe, religiöser oder politischer Natur, durch ihre Mitwirkung zu verschönern und zu heben.*

Zusatz: Ausgeschlossen ist jede Beteiligung einfach hin an Veranstaltungen, die direkt oder indirekt gegen die katholische Religion gerichtet sind.



Auszug aus den Statuten vom 21. Juli 1911

II. Gliederung der Gesellschaft

Die Gesellschaft setzt sich zusammen aus:

- a. Einem Vorstande, bestehend aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten, dem Kassier und dem Weibel.
- b. Den Ehrenmitgliedern
- c. Den Aktivmitgliedern

A. Bestimmungen über den Vorstand

1. Der Vorstand wird gewählt aus den Aktivmitgliedern, wobei das absolute Mehr den Ausschlag gibt.
2. Die Wahl des Vorstandes findet alle 2 Jahre statt.
3. Ein Mitglied, das 2 Jahre im Vorstand gewesen ist, kann eine Wiederwahl für 2 folgende Perioden ablehnen.
4. Der Vorstand vertritt den Verein nach aussen, besorgt die laufenden Geschäfte und sorgt für die Aufrechterhaltung der Statuten.
5. Der Kassier ist verpflichtet, jedes Jahr in einer Generalversammlung ausführlich Rechnung abzulegen.



Beim Konzert auf dem Hengert

Nachtrag von Artikel A von der Sitzung am 12. März 1920

6. *Der Vorstand hat immer zu bestehen aus zwei Mitgliedern aus Ernen und zwar Präsident und Kassier. Das dritte Mitglied kann eventuell von Mühlebach eingestimmt werden. Der Sitz der Musik ist und bleibt zu allen Zeiten Ernen.*

B. Bestimmungen über die Ehrenmitglieder

1. *Ehrenmitglieder sind zunächst alle, die Aktivmitglieder gewesen sind und durch unverschuldete Ursachen wie Alter, Krankheit u. dgl. nicht mehr aktiv mitwirken können.*
2. *Jeder Bürger der Pfarrei Ernen kann Ehrenmitglied des Vereins werden durch einen Beitrag von Fr. 30.00.*
3. *Bürger, die sich besonders um den Verein verdient gemacht haben, können auf Antrag auch ohne diesen Beitrag zu Ehrenmitgliedern ernannt werden, doch bedarf es zu dieser Ernennung der 2/3-Mehrheit der Aktiven.*
4. *Zu allen Anlässen mit Ausnahme der Übungen sollen die Ehrenmitglieder gebührend eingeladen werden. Doch bestreiten die Ehrenmitglieder allfällige Ausgaben in der Regel selbst.*



C. Bestimmungen für die Aktivmitglieder

1. Jedes Mitglied rechnet es sich zur Ehre an, durch entsprechendes Auftreten dem Zwecke des Vereins zu entsprechen und sich den Anordnungen und Massnahmen des Vorstandes und jeweiligen Dirigenten willig zu fügen.
2. Wenn es die finanzielle Lage der Gesellschaft nur irgendwie erlaubt, solle jedes 3. Jahr wenigstens 3 Wochen ein tüchtiger Instruktor beigezogen werden.
3. Es wird ein Reservefonds angelegt, der jedes Jahr mit wenigstens Fr. 20.00 zu bereichern ist. Der nur angegriffen und gebraucht werden kann, wenn sich die Notwendigkeit einer Neuanschaffung sämtlicher oder eines Teils der Instrumente einstellt.
4. Die Wahl des Instrumentes für jeden Einzelnen ist Sache der Gesellschaft und nicht des betreffenden Mitgliedes.
5. Zur Woche finden wenigstens zwei Übungen statt. Ausnahmen hiervon sind nur für die Dauer von Mitte Juni bis Mitte August gestattet.
6. Alle Utensilien sind Eigentum der Gesellschaft und sind stets als solche zu behandeln.
7. Alle Übungen sind obligatorisch.
8. Von den Übungen entschuldigen nur wichtige Gründe, die vom Vorstande als genügend oder ungenügend erachtet werden.
9. Veranstaltungen ausserordentlicher Natur wie Konzerte, Theater, grössere Ausflüge etc. bedürfen der Zustimmung der 2/3-Mehrheit des Vorstandes. Ist diese vorhanden, so sind alle dazugehörigen Massnahmen obligatorisch u. jeder soll nach bestem Wissen u. Können zum Gelingen des Unternehmens mitwirken.
10. Wird die Musik ausserordentlich zum Aufspielen verlangt, so gilt eine Grundtaxe von Fr. 20.00 für die Pfarrei und eine solche von Fr. 30.00 ausserhalb der Pfarrei. Weitere Abmachungen werden den jedesmaligen Umständen entsprechend vom Vorstande getroffen.
11. Bei Tänzen soll ausserhalb der Pfarrei längere Zeit (über 2 Stunden) nur gespielt werden, wenn dazu die Erlaubnis der bürgerlichen u. kirchlichen Behörde vorliegt.
12. Bei Hochzeiten der Mitglieder wird obligatorisch gespielt, es sei denn, berechnigte Gründe, vom Vorstand als solche anerkannt, verhindern dies. Aus diesem Spiel erwachsen den Betroffenen keine Verpflichtungen.
13. Beim Todesfalle eines Mitgliedes wird obligatorisch gespielt, offiziell teilgenommen. Später wird an einem geeigneten Tage von der Gesellschaft für den Verstorbenen ein Totenamt halten gelassen, wobei die Beteiligung ebenfalls offiziell ist. Aus allem Diesem erwachsen den Verwandten keine Verpflichtungen.
14. Alles in allem soll unter den Mitgliedern treue Freundschaft und gegenseitiges Zutrauen herrschen.



V.l.: Anton Clausen, Lukas Clausen, Cäsar Guntern, Alfred Briw, Eduard Juller

III. Strafbestimmungen

1. *Wer im Verein Streitigkeiten anstiftet oder andere Mitglieder grob beleidigt, bezahlt jedes Mal eine Spezialbusse, die vom Vorstand bestimmt wird. Bei Wiederholungen kann Ausschluss beantragt werden.*
2. *Wer sein Instrument privat ohne rechtmässige Erlaubnis zum Tanz aufspielen benutzt, bezahlt Fr. 10.00.*
3. *Wer gewöhnliche Übungen schwänzt ohne gültigen Grund, bezahlt Fr 2.00. Wer zu diesen Übungen mehr als ein ½ Stunde zu spät kommt, bezahlt 10 Cent und mehrmals eine halbe Stunde 20 Cent.*
4. *Wer offizielle Anlässe schwänzt, bezahlt Fr. 5.00 wenn die Musik gleich spielen kann, sonst wird Ausschluss beantragt.*
5. *Wer sich bei offiziellen Anlässen betrinkt, so dass dadurch Skandal entsteht oder betrunken bei den Übungen erscheint, darf für die nächsten drei offiziellen Anlässe, solange die Gesellschaft zusammen ist, keinen Alkohol mehr geniessen. Im Rückfalle kann diese Bestimmung auf ein Jahr ausgedehnt werden.*
6. *Bei Anwesenheit eines Instructors oder fehlender Ordnung unter den Übungen selbst, können vom Vorstand eigene Strafbestimmungen aufgestellt werden. Diese dürfen aber den Betrag von 20 Cent nicht übersteigen.*



IV. Austrittsbestimmungen

1. Wenn ein Mitglied ohne einen von der Gesellschaft anerkannten Grund austritt, verliert es alle Rechte und Ansprüche an den Verein.
2. Jedem austretenden Mitglied wird eine Bedenkzeit von 1 Monat gewährt. Entschliesst es sich indessen, wieder einzutreten, so hat es als Folge die in dieser Zeit fälligen Bussen zu entrichten. Während der Dauer, in der ein Instruktor anwesend ist, wird diese Frist auf 24 Stunden berechnet.
3. Wenn ein Mitglied ohne anerkannten Grund austritt, mehr in der Voraussicht, dass dadurch der Verein in seinen Kräften oder in seinem Bestande gefährdet werde, so ist das betreffende Mitglied für den daraus der Gesellschaft erwachsenden Schaden haftbar bis und solange die Gesellschaft einen vollgültigen Ersatz gefunden hat.

V. Ausschlussbestimmungen

Ausgeschlossen kann werden

1. Wer den Statuten wiederholt sich nicht fügen will.
2. Wer dem Zwecke des Vereins nicht entspricht und gar, sei es geheim oder öffentlich, entgegen arbeitet.
3. Wer durch beständige Gleichgültigkeit oder Nachlässigkeit dem Vereine schädlich wird.
4. Zu jeder Ausschlussung bedarf es der Zustimmung der 2/3-Mehrheit.
5. Für den Ausgeschlossenen treten die §1 und §3 der Austrittsbestimmungen in Kraft.
6. Eine Wiederaufnahme kann nicht mehr stattfinden.



Auszug aus den Statuten mit Unterschriften der Mitglieder



Musikanten mit angestecktem Vereinsabzeichen und zwei Ehrendamen

VI. Aufnahmebestimmungen

1. Als Aktivmitglied kann jeder Bürger der Pfarrei Ernen vom 15. - 35. Altersjahr werden.
2. Der Aufzunehmende bezahlt eine Taxe von Fr. 30.00 in bar und die Summe von Fr. 50.00 die er auch verzinsen kann.
3. Ist der Aufzunehmende der Sohn eines Mitgliedes der Gesellschaft, so fällt die Eintrittstaxe von Fr. 30.00 weg.
4. Zur Aufnahme eines Mitgliedes bedarf es der 2/3-Mehrheit.
5. Der Aufzunehmende hat sich den für ihn vom Vorstande getroffenen Sondermassnahmen zu fügen.

VII. Bestimmungen zur allfälligen Auflösung der Gesellschaft

1. Die Gesellschaft kann nur aufgelöst werden, wenn nicht mehr so viele Mitglieder treu bleiben, dass man noch ordentlich spielen könnte.
2. Sollte die Gesellschaft jemals durch ein Missgeschick eingehen od. aufgelöst werden, so sollen die Instrumente verwertet werden u. das ganze Vermögen fällt der Kirchenfabrik zu unter folgenden Bestimmungen:
 - a) Bildet sich jemals hier in Ernen dann wieder eine neue Musikgesellschaft,



so wird dieser das Vermögen, wenn nötig insgesamt (wenn das Vermögen inzwischen über Bedarf gewachsen wäre) teilweise wieder nach Abzug der Verwaltungskosten herausgegeben zum Ankauf der Instrumente.

b) Die neue Gesellschaft hat aber nur ein Anrecht auf diese Herausgabe, wenn sie sich wieder dem gleichen Zweck setzt, wie die jetzt bestehende Gesellschaft.

Diese Statuten wurden in öffentlicher Versammlung den Mitgliedern vorgelegt u. genehmigt, den 21. Juli 1911

Verhältnis zwischen der Kirche und der Musikgesellschaft

Die Kirche spielte damals im Dorf und auch in der Musikgesellschaft eine wichtige Rolle. Dies zeigt sich zum Beispiel in den Bestimmungen der ersten Statuten.

Im 10. Punkt bei Buchstabe C wird hingewiesen, dass die Musik zum Aufspielen eine Grundtaxe von Fr. 30.00 verlangt, innerhalb der Pfarrei jedoch nur Fr. 20.00. Als Aktivmitglieder wurden nur Bürger der Pfarrei Ernen aufgenommen. Unter den Bestimmungen zur allfälligen Auflösung der Gesellschaft heisst es, wenn die Gesellschaft jemals durch ein Missgeschick aufgelöst werde, so sollen die Instrumente verwertet werden und das ganze Vermögen fällt der Kirchenfabrik zu.

1921 und 1924 vereinbarte die Musikgesellschaft Ernen mit Herrn Pfarrer Biderbost bezüglich der Kapelle im Ernerwald und der Pfarrkirche das folgende Übereinkommen:

Getroffene Übereinkommen mit Herrn Pfarrer Biderbost und dem Vorstand der Musikgesellschaft Ernen

bezgl. der Kapelle im Ernerwald:

Die Kapelle Ernerwald, respektive der Vorstand, haben der löblichen Musikgesellschaft anno 1921 den 20. Februar den Betrag von Fr. 100.00 gespendet mit dem Wunsche, dass die Musik beim Kapellenfest spiele. Nur sei dabei wohl verstanden, dass der Musikgesellschaft damit keine Verpflichtung erwachsen werde.

bezgl. der Kirche:

Die Kirche von Ernen hat der Musikgesellschaft den 23. April 1924 den Betrag von Fr. 100.00 gespendet und der Hochw. Herr Pfarrer Biderbost am 20. Februar ebenfalls den Betrag von Fr. 100.00 mit dem Wunsche, dass die Musikgesellschaft an den grösseren Festtagen spiele sowie auch an grösseren kirchlichen Veranlassungen. Der jeweilige Vorstand hat dafür zu sorgen, dass diesem Versprechen nachgekommen wird. Nur sei dabei wohl verstanden, dass der Musik damit keine direkte Verpflichtung erwachsen werde.



Gruppenbild um 1930 vor dem Tellenhaus

Schuldschein

Am 12. März 1910 wurde zwischen dem Vorstand des Musikvereins Ernen und den anderen Mitgliedern des Vereins ein Schuldschein unterschrieben. Die Mitglieder verpflichteten sich Fr. 2.00 pro Monat an den Kassier zu bezahlen, bis die Gesamtsumme von Fr. 2000.00 und dem inzwischen aufgelaufenen Zins (4.5%) geleistet war.

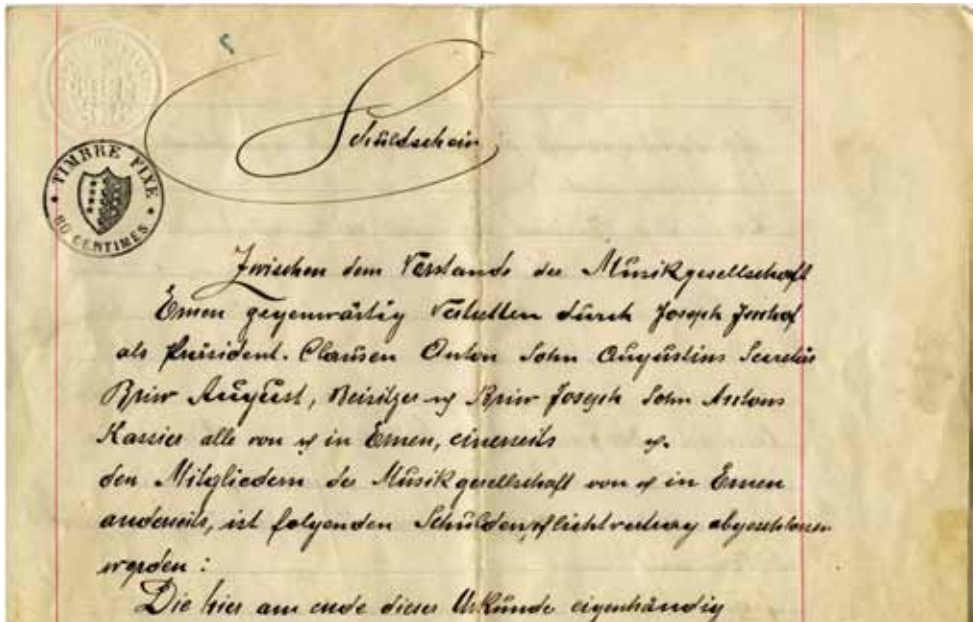
Mit diesem Geld kauften die vier Vorstandsmitglieder die Instrumente.

1. Vorstand des Vereins:

Joseph Imhof, Präsident.
August Briw, Mitglied

Anton Clausen, Sekretär
Joseph Briw v. Antons, Mitglied

Zwischen dem Vorstande der Musikgesellschaft Ernen, gegenwärtig vertreten durch Joseph Imhof als Präsident, Clausen Anton Sohn Augustins, Sekretär, Briw August, Beisitzer und Briw Joseph, Sohn Antons, Kassier, alle von und in Ernen, einerseits und den Mitgliedern der Musikgesellschaft von und in Ernen



Auszug aus dem Schuldschein vom 12. März 1910

andererseits, ist folgender Schuldenpflichtvertrag abgeschlossen worden:

Die hier am Ende dieser Urkunde eigenhändig unterzeichneten Mitglieder der Musikgesellschaft Ernen sowie deren Solidarbürge erklären und bekennen hiermit heute (den 12. März 1910) den zwölften März eintausendneuhundertundzehn den eingangs erwähnten vier Vorstandsmitgliedern der Musikgesellschaft Ernen eine Summe Geld (von Fr. 2000.00) von Franken zweitausend lehensweise zu Schulden. Diese obig erwähnte Summe dient dem Ankauf der neuen Musikinstrumente, für Lehre und alle diesbezüglichen Kosten, Zins u. allen Anhang des Jahres 1910.

Der Zins fängt von der definitiven Geldaufnahme (zu 4½ %) zu vier und einhalb Prozent an zu laufen.

Die Rückzahlung dieser Summe hat an den jeweiligen Vereinskassier per Monat zu zwei Franken per Mitglied zu geschehen, kann aber auch am Ende der Jahresrechnung en Bloc bezahlt werden. Zur Sicherstellung dieser Summe leistet jedes Mitglied annehmbare Solidarbürgschaft, die hier am Ende eigenhändig unterzeichnet sind.

Der jeweilige Vorstand der Musikgesellschaft Ernen hat auf Grund dieser Schuldensumme gleiche Pflichten und Rechte wie der bisherige. Im Ferneren



Unterschriften auf dem Schuldschein von 1910

wird erwähnt, dass jedes Mitglied vom Musikverein ein Musikinstrument erhält, für welches jeder auf allfällige Schäden desselben verantwortlich ist. Das Instrument bleibt unter allen Umständen Eigentum der Gesellschaft und jedes Mitglied hat nur im allfälligen Liquidationsfalle Anrecht auf gleichmässig geteilten Wert.

Jedes Mitglied kann von dieser Schuldenverpflichtung erst dann enthoben werden, bis sämtliche Summe von allen Mitgliedern gänzlich gedeckt ist.

Die Wahl des Vorstandes, Pflichten und Befugnisse desselben sowie Regeln der Lehrstunden werden durch die Statuten geregelt.

Also geschehen zu Ernen in der Wohnung der Geschwister Zmilacher am obigen Tag und Datum, in Gegenwart aller Kontrahenten angefertigt, Kraft dessen von den Parteien eigenhändig unterzeichnet.

Anlässe

Wie unter Punkt 2, Zweck der Gesellschaft, in den Statuten der Musikgesellschaft Ernen beschrieben, war den Musikanten die Geselligkeit unter den Mitgliedern sehr wichtig, Einigkeit und eine frische, aber gesunde Geselligkeit in der Pfarrei zu verbreiten und zu unterhalten.

Bereits im ersten Vereinsjahr, am 21. August 1910, unternahmen die Musikanten einen Ausflug nach Binn. Vermutlich nahmen sie 1913 am Oberwalliser Musikfest in Salgesch teil.

Während dem Ersten Weltkrieg fanden keine Aktivitäten statt.

1918 organisierten sie einen Spaziergang nach Reckingen und 1919 auf die



100 Jahre MG «Frid» Ernen 1910 – 2010



Die Musikgesellschaft Ernen beim Landeshauptmann - Empfang in Binn 1958
Fähnrich Kamil Huber, Hornträger Robert Briw und Adolf Clausen

Riederalp. 1920 fand wieder ein Ausflug nach Reckingen statt; anschliessend besuchten sie einen Tanz in der Grafschaft.

Am 23. April 1922 wurde eine neue Fahne eingeweiht. Sie kostete Fr. 600.00.

Paten waren Pauline Clausen und Josef Clausen. 1922 nahm die Musikgesellschaft Ernen am Oberwalliser Musikfest in Leukerbad und am Schinerfest in Ernen teil. Ein spezieller Anlass war wohl der Katholikentag in Brig, am 9. Juni 1924.

Um der Geselligkeit zu frönen, fand am 24. Mai 1925 ein Vereinskegeln statt. In den folgenden Jahren führte der Verein Spaziergänge nach Binn, Reckingen und Münster durch.

Abkommen vom 12. März 1920

Den 12. März 1920 wurde im Musiklokal, im Hause des Alexander Clausen, von der Musikgesellschaft folgendes Abkommen getroffen. Die diesjährigen, neueintretenden Mitglieder haben zu bezahlen:

- I. ein Einschussgeld von Franken 30.00*
- II. einen jährlichen Beitrag zu entrichten von Fr. 2½ von Franken zwei und halb.*



Welchen Jahresbeitrag fünfzehn Jahre zu entrichten ist und zwar jedes Jahr am Neujahrstage. Selber Beitrag gilt als Zins für die Musikinstrumente. Zur Sicherstellung des obengenannten Einschussgeldes und Jahresbeitrages hat jedes Mitglied annehmbare Solidarbürgschaft zu leisten. Das Einschussgeld ist verzinsbar zu 5 %, fünf Prozent, fällig den 23. April. Wer im Vereine Streitigkeiten anstiftet oder andere Mitglieder grob belästigt, bezahlt eine Spezialbusse, welche vom Vorstände bestimmt wird.

Wiederholung wird mit Ausschluss aus der Gesellschaft bestraft.

Der Vorstand hat immer zu bestehen von zwei Mitgliedern aus Ernen und zwar Präsident und Kassier. Das Dritte kann eventuell von Mühlebach eingestimmt werden.

Der Sitz der Musik ist und bleibt zu allen Zeiten Ernen.

Also geschehen zu Ernen im Hause des Alexander Clausen am obigen Tag und Datum, in Gegenwart allen Antragenden ausgefertigt. Kraft dessen von dem Vorstand unterzeichnet. Sowie von unterzeichneten Mitgliedern mit ihrem Solidarbürge.

Rudolf Julier, Präsident
Johann Clausen, Kassier
Josef Briw, Vizepräsident



Beim Konzert auf dem unteren Hengert unter Dirigent Andreas Carlen



100 Jahre MG «Frid» Ernen 1910 – 2010

Mitglieder:

Viktor Clausen
Ludwig Clausen
Thedul Clausen
Josef Jenelten
Ernst Julier

Solidarbürge:

Ernst Julier
Rudolf Julier
Rudolf Julier
Rudolf Julier
Lukas Clausen

Strafbestimmungen für sämtliche Musikanten

Wer im Verein Streitigkeiten anstiftet oder andere grob beleidigt, bezahlt eine Spezialbusse, die vom Vorstand bestimmt wird; bei Wiederholungen wird mit Ausschluss aus der Gesellschaft bestraft. Kraft dessen von allen Mitgliedern eigenhändig unterzeichnet.

Der Spielführer:	Cäsar Guntern
Der Präsident:	Rudolf Julier
Vizepräs. und Schreiber:	Josef Briw
Kassier:	Johann Clausen
Mitglieder:	Lukas Clausen
	Otto Jenelten
	Emil Jenelten
	Joseph Guntern
	Alfred Briw

Eintritt der Mitglieder von 1924, den 18. März, geschehen in der Wohnung der Geschwister Rafael Briw. Alle heute eintretenden Mitglieder werden unter ganz gleichen Bedingungen aufgenommen, wie diejenigen vom 20. März 1920. Bloss wird der Zahltag des Jahresbeitrages je auf den 1. Mai festgesetzt.

Der erste Zahltag ist also der 1. Mai 1924.

Kraft dessen eigenhändig unterzeichnet.

Der Präsident Rudolf Julier

Sekretär Josef Briw

Mitglieder

Konrad Clausen
Otto Clausen
Matthäus Steffen
Servatius Imhof
Amandus Clausen
Hermann Clausen
Alois Zmilacher

Solidarbürge

Otto Clausen
Konrad Clausen
Servatius Imhof
Matthäus Steffen
Hermann Clausen
Amandus Clausen
Ludwig Kummer

Nachgetragene 1925:

Theodor Seiler
Rudolf Schmid
Theodor Clausen
Marcel Schmid
Josef Seiler
Adrian Imhof
Melchior Imhof



Fortsetzung der Mitglieder und Solidarbürgen:

Ludwig Kummer
Rudolf Seiler
Viktor Steffen
Adolf Jenelten

Alois Zmilacher
Rudolf Julier
Rudolf Julier



Beim Auftritt in Mühlebach um 1960

Hinten v.l.: Felix Briw, Julius Wyden, Franz Seiler, Albin Zmilacher, Emil Clausen, Julius Carlen, Heinrich Briw
Konrad Clausen, Josef Carlen, Andreas Carlen, Theodor Clausen, Adrian Imhof, Adolf Briw,
Vorne v. l.: Matthäus Schiner, Karl Clausen, Rudolf Guntern, Rafael Clausen, Erwin Clausen, Josef Briw,
Hermann Guntern, Karl Michel

Auszüge aus dem 1. Kassabuch

Die Instrumente wurden vom Vorstand eingekauft und jedes Mitglied musste mit einem jährlichen Betrag als Solidarbürge diese Schuld von Fr. 2000.00 abbezahlen (siehe Schuldschein auf S.15).

Die ersten Ausgaben waren ein Telegramm für Fr. 0.50 und der Transport der Instrumente von Brig nach Ernen. Der Fuhrlohn betrug Fr. 14.60.

Oft sind Ausgaben von Fr. 1.50 für Messen aufgeführt.

Die jeweiligen Herren Pfarrer schenkten dem Verein jährlich Fr. 100.00.



100 Jahre MG «Frid» Ernen 1910 – 2010

Handwritten cash book entry from 1911. The page shows a list of transactions with dates and amounts. The table structure is visible with columns for dates, descriptions, and monetary values.

Erste Einträge im Kassabuches von 1911

06.02.1910	Ausgaben an ein Telegramm	0.50
14.02.1910	Ausgaben Transport der Spielinstrumente nach Brig	14.60
26.03.1910	Rechnung bezahlt dem Lehrer Vogel für geleistete Arbeit	100.00
21.08.1910	Vereinsausgaben beim Ausflug nach Binn	3.00
10.12.1911	Bezahlt an Maria Clausen für Reinigung	0.50

Von 1913 – 1918 nur sehr spärliche Einträge ins Kassabuch

21.04.1918	Ausgaben für das Musiklokal an August Clausen	5.00
12.05.1918	beim Spaziergang nach Reckingen dem Wirt auf der Egge R.	11.45
12.05.1918	Ausgaben in Selkingen in der Wirtschaft Walter	22.00
08.02.1919	Erhalten von der Theatargesellschaft Ernen	25.00
26.01.1920	Für Auszuwaschen der Musikstube bezahlt der Amanda Kraig	2.00
10.04.1920	für das Abonnement der Musikzeitung 1.95 Zins für den B. Helikon 6.20 + 19.5	8.15
15.06.1920	Rechnung für die Arbeit beim Holzen für die Musik bezahlt dem Josef Guntern	3.20
11.12.1920	bezahlt für Holztransport vom Kalberboden bis Lerchmatte	1.20



Beschlüsse und Aussprachen des Vereins während der Amtsperiode von Gustav Clausen

In der Generalversammlung im Dezember 1928 kam die leidige Beiträge-Frage zur Diskussion, ohne dass ein erspriesslicher Beschluss gefasst werden konnte. Der Beitrag muss bezahlt werden hiess es, aber die Versammlung war nicht in der Lage, dem Vorstand das nötige Zwangsmittel in die Hand zu geben, um dieses «muss» in Tat umzusetzen. Die persönliche Ansicht von Präsident Gustav Clausen ging dahin, dass nur energische Mittel angewandt werden sollten wie: Endgültigen Ausschluss. Es handle sich doch um einen Betrag, für dessen Bezahlung man seine Unterschrift gab.

Bereits zweimal führte der Verein, von Herrn Lehrer Theofil Clausen eingeübt, an Fastnachten Theaterstücke auf, die bei der Bevölkerung allgemein guten Anklang fanden und zur Einnahmequelle wurden.

Eine dem Vereine im Grunde genommen sehr notwendige, gedeihliche Erneuerung der Vereinsstatuten bedeutet die Einführung der Strafe von 50 Rappen für unentschuldigte Abwesenheiten. Wenn die Ausführung auch Schwierigkeiten bereitete, es schadete nichts. Der Ansicht von Gustav Clausen nach wirft die Ausführung des Beschlusses nur umso deutlicheres Licht auf Vernunft, Verständigkeit und Brauchbarkeit der einzelnen Mitglieder. Es fehlt jedenfalls nur das, dass nicht dem Vorstand allein die volle diesbezügliche Kompetenz anvertraut wird, wie es die eigentlichen Vereinsstatuten vorschreiben, oder dass sich das einzelne Mitglied auch hier der Mehrheit zu fügen hätte, insofern der Vorstand eine Aburteilung vorlege.

Auszüge aus den Protokollbüchern der Generalversammlungen

Die folgenden Protokollbuchauszüge sind vor allem wegen den Ausdrücken und Inhalten interessant. Deshalb haben wir die Satzstellungen nicht abgeändert.

4. Jan. 1930

Um dem Wunsche einiger Mitglieder gerecht zu werden wurde, nach vorangehender Diskussion, mit 21 gegen 1 Stimme beschlossen, den üblichen Jahresbeitrag von Fr. 2.50 abzuschaffen. An dessen Stelle, hoffte man nun, werden die Mitglieder umso eifriger für das allgemeine Interesse des Vereins besorgt sein.

Ferner wurde einstimmig beschlossen, d.h. es wurde vielmehr nur ein Artikel der Statuten erneuert, um die Musikanten zum fleissigen Besuch der Übungen anzuspornen: 20 Rappen Busse muss bezahlen, wer $\frac{1}{2}$ Stunde zu spät bei der Übung erscheint und 50 Rappen, wer gänzlich fern bleibt. Jedoch wird von diesen



Bestimmungen abgesehen, wenn ein genügender Grund für ein Nichterscheinen vorhanden ist.

Zuletzt wurde noch die Frage aufgeworfen, womit der, immer an Schwindsucht leidenden Kasse wieder etwas geholfen werden könnte. Der Vorstand, unter Präsident Andreas Carlen, glaubte dieses am besten durch ein kleines Theater, wo mit verhältnismässig wenig Arbeit und Auslagen dies zu bewerkstelligen wäre. Leider musste konstatiert werden, dass das Interesse am Theaterspielen bei den Mitgliedern ziemlich unter null gesunken war und nur wenige waren dafür. In Anbetracht, dass die Kasse unbedingt etwas genährt werden musste, wurde trotzdem beschlossen, an Fastnachten mit einem kleinen Theater aufzurücken und dazu folgender Beschluss gefasst: Diejenigen Mitglieder, welche ohne rechtmässigen Grund am Spiel nicht mitwirken wollen, so dass dadurch das Theater nicht stattfinden könnte, werden mit 5 Franken Busse bestraft.

27. Dez. 1936

Als nun das alte Jahr mit mancher schweren Stunde in der Musikgesellschaft zu Ende ging und einem neuen Jahr zur Pforte trat, haben sie im Vereine es sich nicht nehmen lassen, um etwas näher in die Kasse zu sehen. Als die Mitglieder etwas im Magen hatten und weniger auf alles achteten, gab Präsident Viktor Steffen genaue Auskunft über die Jahresrechnung und über den Kassenbestand. Nun rückte die Zeit nahe und es muss noch gesoffen werden, denn wenn einer nicht saufen kann, so ist es nicht ein rechter Spielmann.

2. Januar 1949

Dank dem unermütlchen Arbeitswillen im Komitee konnte nach mehr als zweijährigem Unterbruch am 2. Januar 1949 die ordentliche Generalversammlung in der Wirtschaft zur Linde abgehalten werden.

Zum Vergnügen der Mitglieder wurde ein gemeinsames Nachtessen angeschlossen, welches aus Raclette von bestem Gommer Alpkäse bestand. Es wurde von der Wirtin Margrit Clausen recht würzig zubereitet. Demzufolge musste auch etwas mehr vom guten Tropfen aus dem Keller geholt werden.

Nach vollständiger Sättigung musste an die Traktanden geschritten werden.

Als erstes sprach der Präsident seine Dankesworte an die Mitglieder, in welchem er vom freudigen Aufstieg des Vereins in den letzten 2 Jahren berichten konnte.

Alsdann wurde die Finanzlage bekannt gegeben, welche ein Vermögen von Fr. 1461.10 aufwies. Als drittes erklärte der Präsident, dass eine Neuwahl des Komitees fällig sei, und wies zugleich für sich eine Wiederwahl dankend ab. Darauf wurden mit Handmehr als verantwortliche Leiter des Vereins bestimmt: Theodor Clausen, Emil Clausen und Hermann Guntern, welche nun für das Wohl der Musikgesellschaft zu sorgen haben.



Damit waren die Geschäfte erledigt und es konnte der gemütliche Teil folgen. Nach langem Rumstreiten zwischen den Lehrern Blatter und Chastonay, welche als Ehrengäste anwesend waren und Emil Clausen, wurde das Amt als Tafelmajor von Emil Clausen übernommen. Nun konnte er nach Belieben Befehle austeilen und forderte A. Chastonay auf, ein paar Worte an die Versammlung zu richten. Dieser sprach über seine Sympathie zum Verein und äusserte den Wunsch, ein Theater aufzuführen. Dies wurde in der darauf folgenden Diskussion besprochen. Es wurde dann beschlossen, an der nächsten Fasnacht mit 2 - 3 Lustspielen an die Öffentlichkeit zu treten, dies nicht zur Aufhäufung der Kassa, was ja bekanntlich mit Theaterspielen nicht der Fall ist, aber zur allgemeinen Unterhaltung.

Darauf liess sich noch Paul Blatter mit ein paar Dankesworten hören. Im Namen der Theatergesellschaft Reckingen sprach er über die Sympathie dieser gegenüber der Musikgesellschaft Ernen.

1. Jan. 1954

Nach einem wohlklingenden Neujahrskonzert auf dem Dorfplatz trafen sich die Musikanten in der Wirtschaft zur Linde zur ordentlichen Generalversammlung ein. Im Weiteren wurde die Frage eines Fähnrichs erörtert, welche zwar bald gelöst war, da der bisherige Fähnrich Cäsar Briw sich bereit erklärte das Amt bis auf Weiteres zu übernehmen. Er wurde mit Handmehr einstimmig bestimmt.

Alsdann wurde das im Frühjahr 1954 in Ernen abzuhaltende Bezirksfest in Diskussion genommen. Vorläufig wurde das Besorgen von Holz für Bühne und Tische besprochen.

Nun wurde die Frage betreffend einem Unterhaltungsabend aufgegriffen. Es wurde auch die Vorbereitung von einigen Lustspielen beantragt. Dank der Anwesenheit von Herrn Alexander Chastonay, fand sich sogleich ein Regisseur, der sich in verdankenswerter Weise bereit erklärte, für die Beschaffung von dem nötigen Bühnenmaterial besorgt zu sein.

6. Jan. 1956

Der Präsident konnte die Versammlung wie in Ernen üblich mit einer halben Stunde Verspätung eröffnen und begrüssen.

Der Vorstand kam bei dieser Diskussion ziemlich schlecht weg.

Zusammenfassend wurde ihm vorgeworfen, 1. dass er überhaupt nichts gemacht und 2. dass alles falsch gemacht wurde.

Statutenänderung: Das Komitee stellte den Antrag, Art. 4 Abs. a der Statuten dahin zu ändern, dass das Komitee nach 3 Jahren Amtsdauer nicht mehr für eine neue Periode verpflichtet werden kann. Dieser Antrag wurde abgelehnt.



Vereinsfahnen

1. Fahne 1912

Die erste Vereinsfahne wurde 1912 eingeweiht.

Fahnenpaten waren Louis Thenen und seine Frau. Hergestellt wurde sie in der Fahnenfabrik Kurer, Schädler und Cie in Wil.



V.l. Lydia Jentsch-Kummer und Antonia Kummer-Briw (rechts) mit der 1. Vereinsfahne anlässlich der Neuuniformierung 1977



Die Rückseite der 1. Fahne

Diese erste Vereinsfahne zeigt auf der Vorderseite eine Harfe mit Lorbeerkranz auf weiss-blauem Grund. Darunter steht weiss auf blauem Hintergrund «Musikgesellschaft Ernen»

Auf der Rückseite ist auf weiss-blauem Hintergrund ein goldgesticktes Waldhorn mit Eichenkranz abgebildet, unten am Kranz erkennt man ein Kreuz mit Anker und Herz.

1981 spendete Walter Jentsch 2000.00 Franken für die Erneuerung der Fahne.



Brief an den Fahnengetti, 27. Februar 1912

Lieber Götti!

Was empfängt heute unsere Musikgesellschaft wieder, ja abermals wieder von unserm lieben unvergesslichen Götti, der noch am Tage der Fahnweihe in lebhaftester Erinnerung steht.

2 Kisten feiner Zigarren und 30 Franken. Wer will das Ihnen vergelten können. Wir rufen Ihnen unsern tausendfachen Dank, werden Sie aber noch lange im Gedächtnis in teuren Andenken verbleiben bewahren.

Das nächste Mal, wenn wir Sie dann in unserer Mitte erblicken können, wird die Gesellschaft eines zum Besten geben.

Die ganze Musikgesellschaft bietet Ihnen unseren besten Dank noch einmal und die innigsten Grüsse von uns allen.



Jos. Imhof
Anton Clausen
Augustin Briw
Rafael Briw
Joseph Briw
Heinrich Schinner
Anton Clausen
Lukas Clausen

Alfred Briw
Joseph Jmhoff
Basilius Jmhof
Cäsar Huber
Emil Clausen
Joseph Clausen
Otto Schinner
Eduard Julier

Brief an den Fahnengötti

2. Fahne 1922

Bereits 10 Jahre später wurde der Musikgesellschaft ein neues Banner mit der Inschrift gestiftet: «In Freud und Leid zum Spiel bereit».

Paulina Clausen-Wolf und Josef Clausen (Fluh) waren Fahnepatin und -pate. Die Musikhahne kostete mehr als Fr. 600.00. Der Gewinn bei der Fahnweihe am 23. April 1922 betrug Fr. 289.00. Im Kassabuch hielt der damalige Kassier



100 Jahre MG «Frid» Ernen 1910 – 2010

fest: «Es sei hier niedergeschrieben, dass infolge nachstehender Sachen die Kasse der Musikgesellschaft innert einem Jahr schwer abgegangen ist» . Diese aus dem Jahre 1922 stammende Fahne geht noch heute dem Verein bei jedem Anlass voraus. Die Musikgesellschaft ist besonders stolz auf diese Fahne. Sie dient der Musikgesellschaft «Frid» nun schon 88 Jahre.



Die Vereinsfahne aus dem Jahr 1922

Auf rotem Grund steht der goldgestickte Spruch: «In Freud und Leid zum Spiel bereit». In der Mitte erkennt man eine Lyra, eine Posaune, eine Trompete und ein Waldhorn.

Weisse Seite: Auf elfenbeinfarbigem Grund steht geschrieben: Musikgesellschaft Ernen 1910 und 1922. In der Mitte ist ein Wappen abgebildet, eine weisse Burg mit rotem Balken und goldenen Trägern (Bäumen).

Das Wappen stammt wohl von der ältesten Familie von Ernen, den de Arna oder de Aragon, die sich «von Ernen» nannten. Das Schloss im Wappen bezieht sich evtl. auf die Befestigungsanlage, welche bereits zur Römerzeit im Orte Ägerta hinter der Kirche stand. Mit den Steinen dieser Anlage (Ruine) wurde dann 1511–1518 der heutige Kirchturm gebaut.

1947 wurde die Vereinsfahne gereinigt und 1955 von der Firma Heimgartner für Fr. 650.00 renoviert.

Im Jahr 2000 wurde sie vollumfänglich restauriert. Martha und Adolf Schmid übernahmen die Kosten.



Fahnendelelegationen

Fähnriche

Die Fähnriche wurden früher oftmals kurzfristig für die Auftritte angefragt. Seit 1952 sind die Fähnriche dokumentiert, sie waren zum Teil über viele Jahre aktiv.

In den Kassa- und Protokollbüchern sind folgende Namen aufgeführt:

1918	Leo Briw
	Josef Clausen (an Fronleichnam)
1920 – 1921	Alois Clausen
1936	Lukas Clausen
1948	Cäsar Briw / Emanuel Summermatter
1952 – 1956	Cäsar Briw
1957 – 1972	Alfons Julier
1972 – 1975	Johann Grichting
1976 – 1978	Fredy Zmilacher
1979 – 1983	Walter Imhof
1983 – 2007	Fredy Zmilacher
2008 –	Orlando Briw



Alfons Julier



Walter Imhof



Fredy Zmilacher



100 Jahre MG «Frid» Ernen 1910 – 2010

Hornträger

Die Hornträger sind nur schlecht dokumentiert. Sie mussten jeweils die Blumen besorgen und gemeinsam mit dem Fähnrich den Musikanten ab und zu einen Aperitif offerieren.

In den Dokumenten sind folgende Hornträger erwähnt:

1947 – 1948 Cäsar Briw / Adolf Clausen

Weitere Hornträger in den folgenden Jahren:

1956 – 1984	Edy Jentsch
	Arthur Schmid, Steinhaus
	Fredy Zmilacher
	Edy Kummer
– 2005	Ambros Kalbermatten
– 2007	Peter Zeiter
2006 – 2007	Orlando Briw
2007 –	Fabian Schwery
2008 –	Silvan Clausen

Silvan Clausen



Fabian Schwery



Für einen kurzfristigen Einsatz übernahmen dieses Amt oft auch Musikanten.

Es waren dies unter anderen:

Orlando Briw
Anton Clausen
Sybille Zeiter

Ehrendamen

Die Auftritte der Ehrendamen sind nicht dokumentiert.

Es gab sehr viele Wechsel. Oft wurden die Ehrendamen nur für einen Auftritt angefragt. Sie trugen die Walliser Sonntags- oder Werktagstracht.

Erst in den letzten Jahren gab es über längere Zeit «feste» Ehrendamen.

Von 1988 bis 2002 waren dies Nathalie Schiner oder Denise Jenelten und Susanne Mutter. Sie trugen die Werktagstracht. Seit 2002 marschieren bei den Auftritten der Musikgesellschaft «Frid» neben der Vereinsfahne die Ehrendamen Fabiola Wenger und Odile Zeiter in der Sonntagstracht.



Fähnrich und Ehrendamen 2010
v..l. Odile Zeiter, Orlando Briw,
Fabiola Wenger



Dirigenten

Im Laufe der letzten 100 Jahre waren 7 Dirigenten oder Spielführer für die Musikgesellschaft im Amt, wobei die Spielführer während der ersten Jahre immer wieder während einzelner Wochen durch Musiklehrer unterstützt wurden.

Der erste Dirigent war Herr Gregor Vogel aus Leukerbad. Erstmals urkundlich erwähnt wurde er am 26. März 1910: «An Rechnung bezahlt dem Lehrer Vogel für geleistete Arbeit Fr. 100.00». Kurze Zeit später, am 30. April 1910, ein weiterer Eintrag im Kassabuch: «Ausgaben H. Musiklehrer Vogel sämtliche Auszahlung Fr. 130.60».

Lehrer Johann Schweizer aus Neuenburg, erstmals erwähnt am 7. Februar 1911: «Bezahlt dem Herrn Schweizer für geleistete Arbeit Fr. 130.60». Er war während der Zeit von 1911 bis 1927 als Musiklehrer während einzelner Wochen im Jahr in Ernen tätig.

Die Löhne der Musiklehrer waren für die damalige Zeit recht hoch, die vereinseigenen Spielführer erhielten jedoch nur sporadisch ein Entgelt für ihre musikalische Leitung. So z.B. am „30. Mai 1920, an Cäsar Guntern als Geschenk Fr. 20.00 bezahlt,“ oder «23. Februar 1921, dem Dirigenten Guntern als eine kleine Schenkung bezahlt Fr. 20.00». Es scheint, dass Dirigent Andreas Carlen von 1928 – 1960 keinen Lohn erhalten hatte und seine Dienste im Ehrenamt

ausführte. Der Dirigenten-Lohn in den 60'er Jahren betrug zuerst Fr. 20.00 später Fr. 25.00 pro Probe, ab 1970 Fr. 30.00.

Die Dirigenten hatten wohl immer mit den gleichen Problemen zu kämpfen. Hier ein Beispiel aus dem Protokoll von 1956: *«Herr Dirigent Carlen gibt abschliessend der Hoffnung Ausdruck, dass die Übungen fleissiger besucht werden u. hält die Musikanten dahin an, auch daheim vermehrt zu üben. Natürlich versprechen wieder alle alles, doch das Resultat wird wie üblich ausfallen. Er schliesst mit dem ewig gültigen Spruch, der Geist ist evtl. noch willig, doch das Fleisch ist schwach.»*



Dirigent Andreas Carlen (Dirigent 1928 - 1960) mit seinen Söhnen v.l.: Josef, Julius, Albert und vorne Hans



100 Jahre MG «Frid» Ernen 1910 – 2010

Cäsar Guntern war Spielführer von 1911 bis 1928. Über seine Aktivitäten gibt es ausser den Einträgen im Kassabuch keine Dokumentationen.

Von 1928 bis 1960 amtierte Andreas Carlen als umsichtiger Dirigent. Mit über 30 Jahren als musikalischer Leiter hat er den Verein geprägt.

An der Generalversammlung vom 23. Oktober 1960 gab Andreas Carlen seine Demission bekannt. Auszug aus dem Protokoll: «Um die Musik vor einem jähen Ende zu schützen, wurde das Komitee beauftragt, einen neuen Dirigenten zu suchen, um dann die Proben so bald als möglich wieder aufzunehmen.»



Erwin Brutsche
Dirigent 1960 – 1965

In Herrn Erwin Brutsche aus Brig konnte ein würdiger Nachfolger gefunden werden. Herr Brutsche leitete die MG Ernen mit viel Elan. An der Generalversammlung vom 10. November 1962 dankte ihm der damalige Gemeindepräsident und behauptete, dass er keinen besseren Verein bekommen könnte als Ernen. Ausserdem ergänzte er: «Lieber Dirigent in Ernen, als Missionar bei den Negeren». Erwin Brutsche dirigierte den Verein bis 1965.

1966 wurde Herr Gerhard Heinzen aus Glis verpflichtet. Zu Beginn war er gleichzeitig Dirigent der MG «Alpengruss» Embd und Vizedirigent der MG «Glishorn».

Durch ihn gab es manchen gegenseitigen Auftritt mit der MG «Glishorn» Glis so z.B. am Fasnachtsumzug in Glis, als Gastmusik am Bezirksmusikfest 1975 in Glis oder als Gastmusik am Bezirksmusikfest 1983 in Ernen. Mit Herrn Heinzen hatte die MG «Frid» einen sehr kameradschaftlichen und einfühlsamen Dirigenten. Es war eine sehr familiäre Verbindung, Herr Heinzen fühlte sich sehr wohl in Ernen. Dies kann man aus dem Protokoll der GV 1978 entnehmen: «750 mal bin ich nun schon nach Ernen gefahren und keine Fahrt habe ich bereut». Als aktives Mitglied der Musikgesellschaft erhielt Gerhard Heinzen 1985 eine Uniform. Nach 25jähriger Direktion der MG «Frid» trat Gerhard Heinzen 1990 zurück. Er wurde zum Ehren-dirigenten der «Frid» ernannt.



Gerhard Heinzen
Dirigent 1966 – 1990



Erinnerung von Georg Heinzen an seinen Vater:

Gerhard lernte in Ried-Brig das Trompetenspiel. Er spielte in der Stadtmusik Saltina und dann in der «Glishorn» Glis, was auch sein Heimathafen wurde. Nach dem Dirigentenkurs übernahm er die Musikgesellschaft Embd. Als dann der Vorstand von Ernen im Frühjahr 1966 bei uns zuhause vorsprach, entschied er sich für Ernen. Er dirigierte zwei Jahre beide Musikgesellschaften. Schnell zeigte sich, dass er Ernen in sein Herz geschlossen hatte. Er fühlte sich wirklich als ein «Fast-Erner». Viele schöne Erlebnisse folgten in den Jahren. Freundschaftliche Bande bildeten sich. Eindrückliche Ereignisse fanden in dieser Zeit statt, die Schinerfeier, das Oberwalliser Musikfest, «Chum und lueg» oder auch der Ausflug mit den Binner Freunden auf die Südseite des Albrunpasses. Dabei erlebte Jung und Alt so seine eigenen Events. Für die Familie von Gerhard war St. Joseph in Mühlebach jedes Jahr eine Art Frühjahrsbeginn.

Zu der Zeit wurden auch mehrere Jugendliche aus Ernen musikalisch ausgebildet, was den Verein bis weit über 40 Mitglieder wachsen liess.

1990 konnte Gerhard sein 25jähriges Jubiläum als Dirigent von Ernen feiern. Wie viel ihm die «Frid» Ernen bedeutete zeigt die Tatsache, dass er, als er merkte kürzer zu treten, die «Glishorn» aufgab und bei der «Frid» blieb.

Auf das Vereinsjahr 1990 – 1991 wurde Robert Seiler aus Biel die Direktion der MG «Frid» übergeben. Er führte den Taktstock von 1990 bis 1998. Als ehemaliges Vereinsmitglied war er natürlich mit der Mentalität und der Umgebung vertraut. Mit ausserordentlich viel Einsatz ging Robert ans Werk. So kam er für jede einzelne Probe von Biel BE nach Ernen.



Robert Seiler
Dirigent 1991 – 1998

Zugleich war er für die Ausbildung der Jungmusikanten verantwortlich. Hier ein Zitat aus dem Protokoll von 1993: «Dirigent Röbi Seiler ist im Allgemeinen sehr zufrieden, obwohl er manches Mal beide Augen zudrücken musste», oder etwa aus dem Jahre 1994: «Vom Einsatz der Jungmusikanten zeigt sich Röbi begeistert, obwohl das Verhalten einzelner auch ihn manchmal auf die Palme bringt.»

Mit Josef Schmid aus Brig, Burger von Ernen, welcher das Direktorium im Herbst 1998 übernahm, erreichte die Musikgesellschaft «Frid» ein wohl nie dagewesenes Niveau. Seine klaren Ziele und die direkte Sprache in Sachen Musik forderten alle, was auch einen klaren Leistungserfolg nach sich zog. In



100 Jahre MG «Frid» Ernen 1910 – 2010



Josef Schmid
Dirigent 1998 – 2010

geduldiger Kleinarbeit formte er die «Frid» während 12 Jahren Amtszeit zu einer der besten 3. Klasse-Vereine im Oberwallis. Gekrönt wurde seine Arbeit anlässlich des Kantonalen Musikfestes in Susten: 2. Rang Harmonie 3. Klasse und gar 1. Rang Marschbewertung 3. Klasse.

In gewissen Zeiten war der Vizedirigent nicht immer offiziell ernannt. Folgende Musikanten haben das Amt des Vizedirigenten in neuerer Zeit ausgeübt: Josef Carlen, Rudolf Seiler, Anton Clausen und Anton Briw.

Ein wichtiger Punkt in einem Musikverein ist die Ausbildung des Nachwuchses. Um das Fortbestehen des Vereins zu garantieren wurden regelmässig Jungmusikantenkurse durchgeführt. So engagierten sich diverse Musikanten an diesen Kursen.

Bekannt sind die folgenden Namen:
Josef Seiler, Josef Carlen, Rudolf Seiler, Gerhard Heinzen, Georg Heinzen, Robert Seiler, Anton Clausen und Anton Briw. Bevor die Allgemeine Musikschule Oberwallis Kurse anbot, wurde der Nachwuchs regional ausgebildet. Durch diese Einzelausbildung wird man den steigenden Anforderungen gerecht.



Josef Schmid beim Konzert auf dem Dorfplatz



Uniformen



Das Vereinsabzeichen ab 1922

Die Musikgesellschaft Ernen konnte 1910 Ihre ersten öffentlichen Auftritte zelebrieren. Bis 1948 war keine Uniform vorhanden.

Ab ca. 1922 gab es dann jedoch ein sogenanntes Vereinsabzeichen, welches von jedem Mitglied für Fr. 4.20 gekauft wurde.

1948 wurden 33 Mützen für einen Betrag von Fr. 560.00 gekauft. 15 Jahre diente diese Mütze als Uniform.



Matthäus Schiner mit der ersten Mütze



Die erste Uniform 1964-1977
Lydia und Edy Jentsch-Kummer

1. Uniform 1964

An der Generalversammlung vom 3. November 1963 stiess das Wort «Uniform» unter den Mitgliedern der Musikgesellschaft «Frid» auf grosse Aufmerksamkeit. Noch im selben Jahr begann man, sich nach einer passenden Kleidung umzuschauen. Am 6. März 1964 kaufte die MG «Frid» bei Josef Albrecht in Sitten 36 Uniformen ein. Am 25. April 1964 fand dann die erste Uniformierung für die MG «Frid» statt. An der Generalversammlung im selben Jahr beschlossen die Anwesenden, die Uniform an jedem Auftritt zu tragen.

Die Uniform ist bis heute eine der kostspieligsten Anschaffungen eines Musikvereins. So war die Kasse an der GV 1968 auch ziemlich mager, da man dieses Jahr einige Uniformen anschaffen musste.



100 Jahre MG «Frid» Ernen 1910 – 2010



Kurz vor der Neu-
uniformierung 1977

1972 wurde unter dem Präsidium von Johann Mutter ein neues Reglement über Uniform und Instrumente vorgelegt:

- Die Uniform wird den Mitgliedern gegen eine Bezahlung von Fr. 80.00 abgegeben, bleibt aber Eigentum des Vereins.
- Für Pflege und Unterhalt der Uniform ist jeder selber verantwortlich.
- Jeder Musikant haftet für Schäden an seiner Uniform.
- Jedes Aktivmitglied hat Anrecht auf eine Uniform



Die erste und die zweite Uniform



Die MG «Frid» 1984 am Musikfest in Glis

Hinterste Reihe v.l.: Andreas Schwery, Anton Clausen, Daniel Truffer, Cäsar Steffen, Kurt Clausen, Anton Briw, Armin Clausen, Norbert Schwery, Christian Imhof

Mittlere Reihe v.l.: Fähnrich: Walter Imhof, Theodor Clausen, Johann Mutter, Julius Wyden, Elmar Steffen, Orlando Briw, Elsa Clausen, Josef Briw, Emil Clausen, Josef Seiler, Bernhard Truffer, Julius Carlen

Vorderste Reihe v.l.: Reinhard Grichting, Reinhard Clausen, Heinrich Julier, Josef Jenelten, Franz Seiler, Pia Carlen, Matthäus Schiner, Gerhard Heinzen, Ruth Briw, Felix Briw, Norbert Steffen, Fredy Zmilacher

2. Uniform 1977

An der GV vom Dezember 1976 wurde intensiv über die Anschaffung einer neuen Uniform diskutiert. Mit einem eindeutigen Handmehr wurde das Komitee beauftragt, eine neue Uniform auszuwählen. Edi Jentsch und Elsa Clausen unterstützten dabei den Vorstand.

Am 7. August 1977 erhielt die MG «Frid» 40 neue Uniformen zum Totalbetrag von Fr. 31'420.00. OK Präsident für die Neuuniformierung war Adolf Schmid. Dieses Fest, welches beim «Ahorn» durchgeführt wurde, war 1977 auch der Höhepunkt im Vereinsjahr. Das Fest am Samstagabend muss intensiv gewesen sein – einige Musikanten schliefen beim Konzert am Sonntagnachmittag auf der Bühne ein... Trotz der teuren Neuanschaffung war die finanzielle Lage der Musikgesellschaft an der GV vom Dezember 1977 weiterhin positiv. Dies war gemäss Kassiererin Doris Clausen vor allem den zahlreichen Geldspendern von insgesamt Fr. 15'550.00 zu verdanken. An der GV im Jahr 1980 wurde festgelegt, dass jeder Musikant über seine alte Uniform frei verfügen konnte.



100 Jahre MG «Frid» Ernen 1910 – 2010



Die MG «Frid» 2002

Hinterste Reihe v.l.: Anton Clausen, Cäsar Steffen, Willy Clausen, Simon Truffer, Martin Zmilacher, Lukas Clausen, Christin Imhasly, Brigitte Tenisch,
Mittlere Reihe v. l.: Fredy Zmilacher, Thomas Hagen, Jasmin Seiler, Fabian Schwery, Fabian Clausen, Melanie Jentsch, Moritz Clausen, Karin Imoberdorf, Christine Clausen, Emilia Schwery
Vorderste Reihe v.l.: Peter Zeiter, Odile Zeiter, Heinz Seiler, Kurt Clausen, Anton Briw, Josef Schmid, Johann Mutter, Daniel Truffer, Norbert Schwery, Bernhard Truffer, Susanne Mutter, Ambros Kalbermatten.

3. Uniform 2000

An der Generalversammlung von 1994, unter Präsident Cäsar Steffen, beschlossen die Musikanten, sich intensiv mit der Anschaffung einer neuen Uniform zu befassen. Zu diesem Zweck wurde eine Uniformkommission gegründet, bestehend aus Anton Clausen, Elsa Clausen, Johann Mutter und Etienne Kummer. Zwei Jahre lang diskutierte und plante diese Kommission das Aussehen der neuen Uniform sowie dessen Finanzierung.

2000 erhielt die MG «Frid» schliesslich ihre dritte Uniform in der Vereinsgeschichte. Die Neuuniformierung fand in der Turnhalle in Ernen statt. Nach der Totenehrung in der Kirche wurde das neue Gewand vorgestellt. Zu diesem Anlass waren ebenfalls Vertreter der Gemeindebehörde und des Oberwalliser Musikverbandes anwesend.

An der GV 2000 wurde festgelegt, dass alle, welche die Uniformweihe grosszügig unterstützt hatten, zu Ehrenmitgliedern ernannt werden. Das Echo für die neue Uniform war gut: Präsident Anton Briw erwähnte an der GV die vielen Komplimente und die tolle Unterstützung, welche die Erner letzters erhielten.



Ehrenmitglieder

Männer und Frauen, welche sich im Laufe der Zeit in besonderer Weise um den Verein verdient gemacht hatten, wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Schon in den ersten Statuten von 1911 wurde im Abschnitt B die Art und Weise einer Ehrenmitgliedschaft geregelt. So konnte jeder Bürger aus der Pfarrei, durch Bezahlen von Fr. 30.00 Ehrenmitglied werden. Diese Art der Ehrenmitgliedschaft wurde jedoch nicht oft beansprucht. Vielmehr wurden Personen als Ehrenmitglieder in den Verein aufgenommen, welche sich besonders verdient gemacht hatten oder den Verein über längere Zeit finanziell unterstützten.

Unter Absatz 4 der Statuten hiess es wie folgt: «Zu allen Anlässen mit Ausnahme der Übungen sollen die Ehrenmitglieder gebührend eingeladen werden. Doch bestreiten die Ehrenmitglieder allfällige Ausgaben in der Regel selbst».

In den sechziger Jahren wurde beschlossen, dass Ehrenmitglieder nur in der Generalversammlung aufgenommen werden können. Die Ehrenmitglieder werden bei ihrem letzten Gang auf den Friedhof durch eine Fahndedelegation würdig begleitet.

Immer wieder haben sich Ehrenmitglieder mit besonderen finanziellen Beiträgen für die MG eingesetzt. So wurde z.B. die Vereinsfahne aus dem Jahre 1922 durch Spenden von Ehrenmitgliedern restauriert.

1980 beschloss man, dass Mitglieder, welche 35 Jahre aktiv im Verein mitmachten, zu Ehrenmitgliedern zu ernennen. Im Jahre 2000 wurde die Anzahl der Mitgliedschaftsjahre auf 25 herabgesetzt.



Ein verdientes Mitglied war Theodor Clausen, welcher mit 60 Jahren aktivem Musizieren sicher zu den Ausnahmen gehört. 1994 konnte er die CISM – Medaille (Confédération Internationale des Sociétés Musicales) in Empfang nehmen, die höchste Auszeichnung im Blasmusikwesen.

Mit der Ernennung von Ehrenmitgliedern war man immer wieder sehr zurückhaltend. Im Laufe der Jahre wurden rund 85 Damen und Herren zu Ehrenmitgliedern ernannt. Es würde zu weit führen, alle diese Ehrenmitglieder in dieser Chronik zu würdigen.

Theodor Clausen 60 Jahre aktiv



Ehrenmitglieder

	HH. Professor Clausen	†		Ernen
	Clausen Josef	†	Fahnenpate	Ernen
	Ritz Josef	†		Ernen
	Gunterner Rudolf	†		Neuseeland
	Gunterner Josef	†		Ernen
	Briw Augustin	†		Ernen
	Clausen Josef	†	(Hildebrand)	Ernen
	Clausen Augustin	†	(Hildebrand)	Ernen
	Clausen Oskar	†		Visp
	HH. Pfarrer Biderbost	†		Ernen
	Briw Leo	†		Ernen
	Clausen Anton	†	(Wirt)	Ernen
	Imhof Josef	†		Ernen
	Imhof Basil	†		Ernen
	Jenelten Josef	†	Tambour	Mühlebach
	Wenger Adolf	†		Ausserbinn
	Clausen Emil	†	(Glaser)	Ernen
	Clausen Alois	†	(Wirt)	Ernen
	Michel Anton	†		Ernen
	Clausen Viktor	†		Ernen
	Julier Ernst	†		Ernen
	Clausen-Wolf Pauline	†	Fahnenpatin	Ernen
	Clausen Josef	†	(Glaser)	Ernen
	Clausen Lukas	†		Ernen
	Clausen Eduard	†		Mühlebach
	Gunterner Kamil	†		Mühlebach
	Stucky Gabriel	†		Betten
	Gunterner Emil	†		Mühlebach
	Briw Cäsar	†		Ernen
	Briw Robert	†		Ernen
	Clausen Adolf			Ernen
	Summermatter Emanuel	†		Fiesch
	Zmilacher Karl	†		Ernen
	Clausen Zacharias	†		Ernen
	Clausen Edelbert	†		Ernen
	Welschen Alfred	†		Binn
	Jentsch Leo	†		Steinhaus
1973	Seiler Josef	†		Glis
1978	Julier Alfons	†		Ernen
1978	Clausen Amandus	†		Ernen
1978	Clausen Konrad	†		Ernen
1980	Seiler Rudolf	†		Ernen



1980	Julier	Heinrich	†	Ernen
1981	Briw	Josef		Ernen
1981	Jenelten	Josef	†	Ernen
1981	Carlen	Julius		Ernen
1981	Wyden	Julius		Ernen
1982	Jentsch	Walter		Steinhaus
1990	Seiler	Josef	†	Mühlebach
1991	Heinzen	Gerhard	† Ehrendirigent	Glis
1993	Michel	Karl		Ernen
1993	Clausen	Emil		Ernen
1996	Briw	Felix	†	Ernen
1997	Briw	Heinrich	†	Ernen
1997	Zmilacher	Fredy		Mühlebach
1998	Seiler	Robert		Biel BE
2001	Briw	Anton		Ernen
2001	Briw	Orlando		Ernen
2001	Clausen	Angelina		Ernen
2001	Clausen	Kurt		Ernen
2001	Clausen	Erwin		Ernen
2001	Imboden	Mariette und Eduard	†	Ernen
2001	Jenelten	Anton		Sitten
2001	Kalbermatten	Renata		Ernen
2001	Kalbermatten	Ambros	†	Ernen
2001	Mutter	Johann		Ernen
2001	Notnagel	Willy und Marga		Darmstadt
2001	Ritz	Walter		Ernen
2001	Schallbetter	Hansruedi		Grengiols
2001	Schiner	Matthäus		Ernen
2001	Schmid	Adolf	†	Ernen
2001	Schmid	Martha		Ernen
2001	Schwery	Norbert		Ernen
2001	Seiler	Franz	†	Mühlebach
2001	Seiler	Yvonne		Mühlebach
2001	Steffen	Cäsar		Ernen
2001	Truffer	Arthur		Ernen
2001	Wenger	Kurt		Ernen
2001	Zeiter	Peter		Brig
2001	Zmilacher	Anni		Mühlebach
2002	Clausen	Anton		Ernen
2002	Truffer	Bernhard		Ernen
2003	Seiler	Heinz		Ernen
2003	Schwery	Andreas		Ernen
2007	Truffer	Daniel		Ernen
2008	Schmid	Josef		Brig



Musikfeste



Musikfest auf dem Hengert

Im Jahr 1923 wird zum ersten Mal über die Teilnahme an einem Musikfest gesprochen. Damals waren sogar die Telefonate nach Brig für die Organisation im Kassabuch vermerkt. Zwei Telefonate kosteten 1 Franken. Für 21 Festkarten mussten die Erner dazumal 5 Franken bezahlen.

Auch ein Jahr später meldeten sich die Erner für ein Musikfest an. In Visp wurde das „Kantonale“ durchgeführt. Dieses fand am 12. Mai 1924 statt.

Am 1. Januar 1931 nahmen zum ersten Mal Vertreter der Erner Musik an einer Delegiertenversammlung teil. Die Kosten für Reise und Essen beliefen sich auf Fr. 5.50.

Von 1925 bis 1932 verzichtete die MG Ernen auf eine Teilnahme, am 17. Mai 1933 beteiligte man sich am Musikfest in Mörel. Die Erner mussten damals zu Fuss nach Lax, um anschliessend mit der Bahn nach Mörel zu fahren. Das



«Kollektivbillet» für die Zugfahrt kostete Fr. 31.20.

1934 nahm die MG Ernen am Musikfest in Naters teil. Im Kassabuch ist vermerkt: Totalausgaben Musikfest Naters Fr. 80.40.

Ein Jahr später ging es ans Musikfest nach Gampel, wiederum mit dem Zug.

1937 fand in Mörel erneut ein Musikfest statt. Auch die «Eintracht» hat eine lange Vereinsgeschichte hinter sich, wurde der Verein doch schon 1870 gegründet.

Zu Beginn des 2. Weltkrieges fuhr man mit dem Zug ans Musikfest nach Brig.

Gründung des Bezirksverband Goms / Östlich-Raron

Am 2. April 1952 wurde auf Einladung der Schwesternsektion Konkordia Fiesch in Ernen erstmals eine Delegiertenversammlung des Bezirks Goms abgehalten. Zweck der Versammlung war die Gründung eines Musikverbandes im Bezirk Goms. Von den drei Sektionen Fiesch, Münster und Ernen beteiligten sich je drei Mitglieder. Bald war man sich einig, einen Bezirksverband zu gründen, mit dem Ziel, ein jährlich stattfindendes Verbandsfest abwechselungsweise an den drei beteiligten Orten abzuhalten. Noch im selben Jahr fand das erste Bezirksfest in Münster statt. 1953 waren die Fiescher für die Durchführung besorgt.

Bezirksmusikfeste in Ernen

1954 war es an den Ernern, ein Bezirksmusikfest zu organisieren. Die Vorbereitung begann bereits im Frühjahr: Vorgängig musste Holz für das Erbauen von Bühne und Tischen besorgt werden. Unter der Leitung von Adolf Schmid wurde das Fest organisiert, welches bei schönem Wetter auf dem Dorfplatz stattfand. Die Musikanten reisten mit dem Zug bis Fiesch. Von Fiesch nach Ernen mussten die beiden Gastsektionen aus Münster und Fiesch laufen. Das Fest war ein voller Erfolg: An der GV im selben Jahr wurde ein Einnahmeüberschuss von Fr. 2'000.00 vermerkt.

In den beiden folgenden Vereinsjahren stand wiederum die Teilnahme an den Bezirksmusikfesten von Münster, 1955, und Fiesch, 1956 im Vordergrund. 1957 war die MG «Alpengruss» Grengiols erstmals für die Durchführung des Bezirksmusikfestes verantwortlich.

1958 war Ernen zum zweiten Mal an der Reihe, das Fest des Bezirksmusikverbandes Goms zu organisieren.

1962 war Ernen bereits zum dritten Mal Austragungsort des Bezirksfestes. 1970 fand in Ernen ein weiteres Mal ein Bezirksfest statt. Gemäss Matthäus Schiner, welcher damals im Vorstand des Bezirkes Goms amtierte, war es der Wunsch des Verbandes, dass nur noch Vereine mit der Durchführung in Frage kämen, welche eine Turnhalle als Konzertsaal bei schlechtem Wetter zur Verfügung stellen



100 Jahre MG «Frid» Ernen 1910 – 2010

können. 1970 durften die Erner das Fest aber noch nach «dem alten Muster» durchführen. Die Turnhalle musste bis heute glücklicherweise nie benutzt werden. Auch dieses Fest war wieder ein Erfolg, es konnte ein Reingewinn von Fr. 2531.00 vermerkt werden. Auf der Binnege wurde zudem ein Dankesfest für alle Helfer und Mitwirkenden organisiert. In den folgenden Jahren organisierte die MG «Frid» das Bezirksmusikfest: 1974, 1978, 1983, 1988, 1993, 1999 und 2005.



Festplatz auf dem Hengert

Kantonale Musikfeste

Bereits 1924 nahm man betreffend dem kantonalen Musikfest in Visp Kontakt auf. Ob eine Teilnahme jedoch erfolgt ist, ist nicht sicher. Mehrere Briefe wurden diesbezüglich versandt.



Freude am Kantonalen Musikfest
in Susten 2009

1964 beteiligten sich die Erner am Kantonalen Musikfest in Visp. Die Teilnahme in Visp war selbstverständlich, wurde doch Musikkamerad Josef Seiler mit 25 Jahren Aktivmitgliedschaft zum kantonalen Veteran ernannt. 1973 stand die zweite Teilnahme an einem Kantonalen Musikfest auf dem Programm, welches in Glis statt fand. Der Präsident konnte an der GV vom Dezember 1973 vermerken, dass die Jury mit den Ernern sehr zufrieden war.

Zum dritten Mal in der Vereinsgeschichte konnte man 1982 an einem kantonalen Musikfest, diesmal in Brig, teilnehmen.

Im Jahr 2000 war die Teilnahme am Kantonalen Musikfest in Savièse der Höhepunkt im Vereins-



jahr. Es war ein toller Tag für die Musikanten.

Den grössten Erfolg erlebte die MG «Frid» Ernen 2009 am Kantonalen Musikfest in Susten. Die MG «Frid» erreichte den 2. Rang in den Konzertvorträgen und konnte die Marschmusik in der dritten Klasse gar gewinnen.

Oberwalliser Musikfeste

1957 organisierten die Fiescher erstmals das Oberwalliser Musikfest an dem auch die MG Ernen teilnahm. 1965 beteiligten sie sich am Fest der MG «Lonza» in Gampel.

An der GV vom Februar 1968 wurde beschlossen, am Oberwalliser Musikfest in Brig teilzunehmen. 1971 nahm man am Oberwalliser in Stalden teil. Den jüngeren Musikanten wurde aufgetragen, sich mit dem «Trinken» bis nach dem Auftritt zurückzuhalten. Zum Schluss waren die Älteren aber froh um die Jüngeren, dass diese noch spielen konnten....

1974 war die Teilnahme am «Oberwalliser» in Termen das Highlight im Vereinsjahr. Im Jahr 1975 durften die Erner sogar an drei Musikfesten teilnehmen: Am Bezirksmusikfest in Münster, am Oberwalliser in Steg, sowie am Bezirksmusikfest des Bezirks Brig in Glis. Dirigent Gerhard Heinzen lud seinen Verein in seine Heimat nach Glis ein.

1976 war der Dirigent Heinzen mit seinen Schützlingen zufrieden: Er erwähnte an der GV die positiven Auftritte in Fiesch, sowie am OMF in Bürchen. Der Ehrenwein in Bürchen muss so gut geschmeckt haben, dass sich einige der Erner Musikanten in einem Feld vor dem Einmarsch erholen mussten.

1978 verzeichnete der Verein eine Rekord-Saison mit 72 Proben und Auftritten. Höhepunkte waren das Bezirksmusikfest in Ernen, das Oberwalliser Musikfest in Ried-Brig, sowie der Auftritt zur Uniform-Einweihung der Eintracht in Mörel. Das Fest am Brigerbärg muss ein ganz spezielles gewesen sein, hört man doch noch heute hie und da Geschichten zu diesem Tag.

1986 war man am Musikfest in Zermatt. Im Jahr 1987 nahm die MG «Frid» am OMF in Raron teil. Präsident Kurt Clausen zeigte sich nicht zufrieden mit den Auftritten und erinnerte die Mitglieder an der Generalversammlung, dass der Zweck des Vereins nicht nur guter Kameradschaft und gemütlichem Beisammensein diene. Auch die Qualität des Musizierens sollte im Vordergrund stehen. An den darauffolgenden Jahren nahm man an diesen Oberwalliser Musikfesten teil: Randa (1988), Visp (1989), Naters (1991), Saas-Grund (1992) – hier erzählt man sich noch heute Geschichten zum tollen Auftritt im Festzelt, wo die Zuschauer während des „Oberkrainers“ auf den Tischen tanzten. 1994 gings ans OMF nach Susten, 1996 nach Törbel, 1997 nach Agarn und 1998 nach Ausserberg. Nach vielen Jahren Abwesenheit, trat die MG Frid 1999 wieder ein-



Gesamtspiel am Oberwalliser Musikfest 1969

mal vor die Jury anlässlich des OMF in Gampel. Dem neuen Dirigenten Josef Schmid wurde an der GV für den Mut und den Einsatz gedankt, mit den Ernern wieder einmal vor die Jury zu gehen.

An den Oberwalliser Musikfesten von Wiler (2001), Saas-Almagell (2003), Simplon-Dorf (2004), Leuk (2006) und St. German (2007) wurden durchwegs sehr gute Resultate erzielt. In Kippel 2008 konnten die Erner gar zweimal das Podium besteigen: 2. Rang vor der Jury und 2. Rang im Marsch. Hierfür ist dem scheidenden Dirigenten Josef Schmid zu danken. Im Jubiläumsjahr beteiligte sich die MG «Frid» am Oberwalliser Musikfest in Fiesch.

Oberwalliser Musikfeste in Ernen

Am 1. Juni 1969 hatte die «Frid» zum ersten Mal in der Geschichte die Ehre, ein Oberwalliser Musikfest zu organisieren. Die Herren Josef Carlen, Adolf Schmid und Josef Seiler wurden bestimmt, das Vereinskomitee mit der Organisation zu unterstützen. 24 Vereine nahmen daran teil, als Gastmusik wurde die Stadtmusik Biel eingeladen. Neben dem Fest in Ernen reiste die MG «Frid» 1969 zudem zum Oberwalliser Musikfest nach Leukerbad. Der Kassier des Oberwalliser Musikfestes, Josef Carlen, konnte an der GV 1970 ein stattliches Plus von über



Gesamtspiel am Oberwalliser Musifest 2007

Fr. 13'000.00 für die Kassa bekannt geben.

Im Jahr 2007 ergab sich das bisher grösste Highlight für unseren heute 100 Jahre alten Verein. Das Oberwalliser Musikfest wurde nach 1969 zum zweiten Mal in Ernen ausgetragen. 26 Vereine aus dem Oberwallis kamen nach Ernen. Das Fest wurde auf dem Platz «zen Känneln» ausgetragen. Unter Ok Präsident Bernhard Truffer wurde ein nachhaltiges Fest mit dem Motto «bei Musikfreunden zu Gast» organisiert.

Am Samstag fand ein Bankett mit Nachtessen im Festzelt statt. Die Konzertvorträge und das Gesamtspiel, gefolgt vom Einmarsch wurden traditionell am Sonntag – unter strahlendem Sonnenschein – zelebriert. Einige Tage nach dem Musikfest wurde auf dem Parkplatz neben dem Forstrevier ein «Helferfest» organisiert.



100 Jahre MG «Frid» Ernen 1910 – 2010



Beim Gesamtspiel am Oberwalliser Musikfest 2007



Tolle Unterstützung aus der Bevölkerung am Oberwalliser Musikfest 2007



Weltliche und kirchliche Anlässe

Die Auftritte der Musikgesellschaft sind von unserem kulturellen Leben in Ernen nicht mehr wegzudenken. Sie sind zu einem festen Bestandteil von kirchlichen und weltlichen Anlässen geworden. Was wäre eine Fronleichnamsprozession oder eine 1. Augustfeier ohne Teilnahme der Musikgesellschaft? Unser Verein trägt darum in der Bevölkerung einen hohen Stellenwert.

Der Verein hat in den Statuten folgende Ziele in den Mittelpunkt gestellt:

- Pflege und Förderung der Musik
- Verschönerung von weltlichen und kirchlichen Anlässen
- Pflege der Kameradschaft und Geselligkeit

Diese Elemente bilden bis heute das Fundament unserer Vereinstätigkeit. 100 Jahre im Leben eines Vereins bedeuten sehr viel. Es gab Freude und Leid, Höhen und Tiefen. Im kulturellen und gesellschaftlichen Leben der Gemeinden stellt die Musikgesellschaft einen wichtigen Faktor dar. Die vielfältigen kirchlichen



Musikalische Umrahmung einer Messfeier



und weltlichen Anlässe im Jahresverlauf wären ohne unsere Musikerinnen und Musiker ärmer gewesen, wie selbst der Mensch ohne Musik ärmer wäre.

Die bewegte Vereinsgeschichte während den zehn Jahrzehnten zeigt uns in sehr eindringlicher Weise, wie sehr der Musikverein im dörflichen Leben als Kulturträger mitwirkt. Diese Aufgabe ist auch die Herausforderung für den Musikverein «Frid» und seine Musikantinnen und Musikanten in der Zukunft.

Bei folgenden Anlässen wirkte die Musikgesellschaft jeweils mit:

Kirchliche Auftritte

Ihren Beitrag leistet die Musikgesellschaft «Frid» auch innerhalb der Pfarrei Ernen. Sie gehört zu kirchlichen Feiern und Anlässen dazu. Die Feste von Kirche und Pfarrei gehören zu den fixen Punkten im Jahresprogramm des Vereins.



Fronleichnam in der Michlischrota

Am 3. April 1950 schenkte Pfarrer Adolf Biderbost von Ernen der Musikgesellschaft Fr. 500.00 und zwar mit der ausdrücklichen Bestimmung, dass dieses eine Anerkennung sei für die Mühen und Opfer, die die Musikgesellschaft bringe, um an Fronleichnam und am Weissen Sonntag zu spielen. Ferner wünschte der Gönner, dass sich die Musikanten verpflichten, in Zukunft diese beiden Tage durch das Spiel feierlicher zu gestalten.

Ostern, Fronleichnam mit der Tagwacht, Erstkommunion, Firmung, Allerheiligen und kirchliche Empfänge sind ohne Musikgesellschaft in ihrer traditionellen Form nicht durchführbar. Bis anfangs der 70er Jahre ist die Musikgesellschaft «Frid» auch zum Valentinstag aufmarschiert (2. Kirchenpatron). Da viele junge Musikanten ausserhalb des Dorfes arbeiteten, musste dieser Auftritt vom Programm gestrichen werden.

Im Jahresprogramm ist aber immer noch Fronleichnam. Der Verein nimmt an der Prozession teil und leistet so seinen Beitrag zu diesem Fest der Pfarrei. Morgens ab 05.00 Uhr spielen einige Musikantinnen und Musikanten bei den Altären zur Tagwacht auf. Danach treffen sie sich zu einem gemeinsamen Frühstück. Früher



war dies im Restaurant Zur Linde oder im Tea-Room «Frid»; seit einigen Jahren laden Helen und Leo Wenger-Seiler zum Frühstück ein. Der Nachmittag von Fronleichnam ist seit einigen Jahren der Gemütlichkeit und der Kameradschaft gewidmet. Die Musikantinnen und Musikanten treffen sich beim Ahorn in Ernen und verbringen gemeinsam mit Veteranen und Ehrenmitgliedern einen gemütlichen Nachmittag.

Weltliche Auftritte

Zu den jährlichen Auftritten wie 1. August, Neujahr und Jahreskonzerten (mit und ohne Theater) kamen noch solche an Empfängen, am Fastnachtsumzug in Glis, zweimal am Schinnerfest (1923 und 1968), an vielen Folkloreabenden für Feriengäste, am Mühlebacherfest, an Platzkonzerten in Binn, Steinhaus, Ausserbinn und Mühlebach (früher, am 19. März, Josefstag), der Heimattagung in Ausserbinn und an der Altersweihnacht dazu.

Am 28. August 1957 spielten die Musikanten an einem Pfadfindertreffen. Unvergessen bei den Musikanten bleibt auch der Ausflug ins Pomatt mit den Ständchen in Ponte und Baceno. 1978 wurde die Fernsehsendung «Chum und Lueg» aus Ernen übertragen. Auch die Musikgesellschaft «Frid» hatte dort ihren Auftritt. Ein weiterer Auftritt beim Schweizer Fernsehen war am 21. Juli 1997 in der Sendung «Bsuech in...».

In Steinhaus (Hofstetten) verbrachten die Musikantinnen und Musikanten 1984 einige frohe Stunden der Freundschaft. Auch das Dorffest 1995 (6. August) in Steinhaus war ein Ereignis, das den Musikanten noch lange in guter Erinnerung blieb.



Auftritt anlässlich der Heimattagung in Ausserbinn

Die Äplerfeste auf der Alpe Frid und die Raclette-Feste auf dem Wasen dienten sicher auch der Freude am gemeinsamen Musikzieren und der Kameradschaft.

In den Generalversammlungen wurde oft beschlossen, an der nächsten Fasnacht mit lustigen Theaterstücken an die Öffentlichkeit zu treten.



Vereinsinternes

Ausflüge

Die Vereinsausflüge und Spaziergänge nach Stresa, Locarno, Betten, Lugano, Simplon-Dorf, Baceno, Zinal, Ponte, Steinhaus, Appenzell, Reckingen, Biel, Port, in die Innerschweiz, in die Binneralpen, auf den Wasen oder auf die Riederalp wurden von den Musikantinnen und Musikanten jeweils sehr geschätzt.



Ausflug in die Binneralpen

Proben

Beteiligungen

In vielen Generalversammlungen wurden die Musikanten auf den schlechten Probenbesuch hingewiesen. Bereits 1953 stellte man deshalb für die fleissigsten Probebesucher versuchsweise eine Gratifikation in Aussicht. Die Dirigenten forderten die Musikanten oft auf, die Proben fleissiger zu besuchen und daheim vermehrt zu üben.

1963 wurde wieder beschlossen, den Musikanten, welche die Proben gut besuchen, eine Anerkennung zu übergeben. So überreichte man an den folgenden Generalversammlungen den fleissigsten Musikanten einen Zinnbecher.



Beim gemütlichen Zusammensein: v.l.n.r. Walter Imhof, Felix Briw, Arnold Julier, Remo Clausen, Herbert Julier.

1988 gab Präsident Norbert Schwery an der Generalversammlung seinem Unmut mit energischer Deutlichkeit Ausdruck: nicht nur das Abschneiden am Oberwalliser Musikfest in Randa, sondern auch das mangelnde Engagement an den Proben und Auftritten, sowie die schlechte Disziplin beanstandete er. Weiter gab er zu bemerken, dass sein Elan als Präsident schon beachtlich geschrumpft sei. Aus den ermunternden Worten des Präfekten Schmid war zu entnehmen, dass die vom Präsidenten erwähnten Probleme keine Neuentdeckungen seien, sondern schon fast in die Antike zurück gingen.

In den letzten Jahren leisteten vor allem die jungen Musikantinnen und Musikanten durch zum Teil hundertprozentigen Probebesuch viel zum guten Gelingen an den Musikfesten bei.



Beim Älplerfest auf der Alpe Frid

v.l. Norbert Schwery, Anton Clausen, Anton Briw, Stefan Clausen, Armin Clausen, Christoph Mutter, Theodor Clausen, Andreas Schwery, Heinrich Julier, Josef Zumstein, Julius Carlen, Elsa Clausen, Orlando Briw

Probebeginn

1956 machte ein Musikant dem Vorstand den Vorwurf, dass die Übungen nicht rechtzeitig begonnen werden und der Übungssaal nur sehr mangelhaft oder gar nicht geheizt werde. Wegen dem Übungsbeginn verwahrte sich der Präsident gegen einen Fehler des Vorstandes und schob die Schuld auf die Musikanten ab. Er gratulierte den Musikanten von Ausserbinn und Niederernen für ihr rechtzeitiges Erscheinen zu den Übungen und bat alle, sich diese als Beispiel zu nehmen. Um zu dokumentieren, dass der Fehler nicht beim Komitee zu suchen sei, erinnerte er an die Übung vor Weihnachten. Der Präsident hatte jeden Musikanten persönlich zur Übung eingeladen. Resultat: Von 25 Eingeladenen erschienen 7.

Heizung

1956 schrieb der Aktuar im Protokoll der Generalversammlung: «Rudolf Wenger macht den ersten anständigen Vorschlag, er liefert für den Winter das Holz gratis, wenn Karl Clausen die Heizung besorgen wird. Karl Clausen ist damit einverstanden. Somit wird eine tüchtige Heizung gewährleistet».



Grüsst mir Ernen

Aktivmitglied Rudolf Seiler komponierte und textete für die Musikgesellschaft «Frid» den Marsch «Grüsst mir Ernen».



Oh, grüsst mir doch Ernen,
oh, grüsst mir auch das Volk,
oh, grüsst mir doch die Häuser
und auch den schönen Platz!
Grüsst mir doch die Täler
und das Eggerhorn,
wir waren ja einstens Freunde,
als ich noch Hirte war.

Grüsst mir doch Ernen
im schönen Gommertal.
Es ist so schön gelegen,
das traute Ernerdorf.
Mir ist immer so bange,
weil ich's nicht mehr seh',
das schöne Dorf am Walde,
mein liebes Heimatdorf.

Leb' wohl, mein trautes Dorf,
leb' wohl, mein Ernerdorf,
leb' wohl, mein Heimatdorf,
leb' wohl, leb' wohl, leb' wohl!



Beim Marsch in Richtung Binn



Die MG «Frid» 2010

Präsidentin: Emilia Schwery

Kassier: Stefan Clausen

Aktuar: Jörg Joller

Dirigent: Josef Schmid

Bass

Tobias Kreuzer

Heinz Seiler

Cäsar Steffen

Saxophon

Severin Kull

Alessandro Volken

Es Horn

Emilia Schwery

Daniel Truffer

Waldhorn

Aldo Herzog

Klarinette

Chantal Briw

Christine Clausen

Stefan Clausen

Robert Seiler

Posaune

Anton Clausen

Jörg Joller

Roger Kreuzer

Querflöte

Julia Heilig

Eveline Ritz

Tenorhorn

Anton Briw

Norbert Schwery

Bernhard Truffer

Trompete / Cornet

Andreas Briw

Daniel Briw

Kurt Clausen

Moritz Clausen

Ricardo Clausen

Roman Seiler

Brigitte Tenisch

Schlagzeug

Leo Clausen

Lukas Clausen

Willy Clausen

Thomas Hagen

Fähnrich

Orlando Briw

Hornträger

Silvan Clausen

Fabian Schwery

Ehrendamen

Fabiola Wenger

Odile Zeiter



Die MG «Frid» 2010

4. Reihe v.l.: Tobias Kreuzer, Cäsar Steffen, Kurt Clausen, Stefan Clausen, Jörg Joller, Roger Kreuzer, Orlando Briw
3. Reihe v.l.: Bernhard Truffer, Anton Briw, Severin Kull, Ricardo Clausen, Daniel Truffer, Aldo Herzog, Emilia Schwery
2. Reihe v.l.: Willy Clausen, Heinz Seiler, Andreas Briw, Robert Seiler, Christine Clausen, Chantal Briw, Julia Hellig, Lukas Clausen, Moritz Clausen
1. Reihe v.l.: Silvan Clausen, Odile Zeiter, Thomas Hagen, Eveline Ritz, Anton Clausen, Josef Schmid, Daniel Briw, Norbert Schwery, Leo Clausen, Roman Seiler, Brigitte Tenisch, Fabiola Wenger, Fabian Schwery



Veteranen 2010

Josef Briw		
Julius Carlen		
Emil Clausen		
Julius Wyden		
Matthäus Schiner		
Karl Michel		
Fredy Zmilacher		
Johann Mutter		
Cäsar Steffen	aktiv	
Kurt Clausen	aktiv	
Norbert Schwery	aktiv	
Anton Clausen	aktiv	
Anton Briw	aktiv	
Heinz Seiler	aktiv	
Bernhard Truffer	aktiv	
Andreas Schwery		
Daniel Truffer	aktiv	
Emilia Schwery	aktiv	
Josef Schmid	aktiv	
Eveline Ritz	aktiv	
Jörg Joller	aktiv	
Aldo Herzog	aktiv	eidg. Veteran Kt. ZH 2001
Robert Seiler	aktiv	eidg. Veteran Kt. BE



Vertreter im Gommer Musikverband

Präsident: Matthäus Schiner 1975 – 1980

Vertreter: Hermann Guntern

Adolf Schmid

Josef Carlen

Matthäus Schiner

Doris Clausen

Anton Clausen

Bernhard Truffer

René Briw

Thomas Hagen

Anton Briw

Veteranenobmänner u. Veteranenobfrau der MG «Frid»

1979 – 1985

Julius Carlen, Gründungsmitglied

1986 – 1991

Josef Briw

1992 – 1997

Josef Jenelten

1998 – 2005

Johann Mutter

2005 –

Emilia Schwery



Vorstandsmitglieder

Präsidenten:

1910 – 1911	Joseph Imhof	1961 – 1966	Adolf Briw
1911 –	Max Schmid	1967 – 1969	Josef Briw
1918 – 1919	Cäsar Guntern	1970 – 1972	Johann Mutter
1920 – 1927	Rudolf Julier	1973 – 1975	Franz Seiler
1928 – 1929	Gustav Clausen	1976 – 1978	Matthäus Schiner
1929 – 1930	Andreas Carlen	1979 – 1984	Josef Jenelten
1931 – 1933	Josef-Marie Clausen	1985 – 1987	Kurt Clausen
1934 – 1938	Viktor Steffen	1988 – 1993	Norbert Schwery
1939 –	Albert Seiler	1994 – 1999	Cäsar Steffen
1945 – 1947	Karl Clausen	2000 – 2001	Willy Clausen
1948 – 1954	Hermann Guntern	2001 – 2008	Anton Briw
1955 – 1957	Erwin Clausen	2009 –	Emilia Schwery-Ritz
1958 – 1960	Josef Carlen		

Kassiere:

Lukas Clausen
Johann Clausen Mehr
Otto Jenelten
Heinrich Schinner
Ludwig Clausen
Rudolf Julier
Rudolf Schmid
Josef Seiler
Adolf Briw
Erwin Clausen
Theodor Clausen
Adolf Schmid
Josef Jenelten
Adrian Imhof
Julius Wyden
Heinrich Briw
Doris Clausen
Elsa Clausen
Anton Briw
Orlando Briw
Elmar Steffen
René Briw
Felix Briw
Kurt Clausen
Stefan Clausen

Aktuare / Schreiber:

Anton Clausen d. Meinrad
Josef Briw d. Rafael
Heinrich Schinner
Otto Jenelten
Rudolf Seiler
Amandus Clausen
Kasimir Clausen
Emil Clausen
Erwin Clausen
Theodor Clausen
Josef Briw
Matthäus Schiner
Walter Imhof
Karl Imhof
Cäsar Steffen
Karl Michel
Anton Clausen
Anton Briw
Daniel Truffer
Karin Imoberdorf-Hagen
Emilia Schwery-Ritz
Martin Zmilacher
Christin Imhof-Imhasly
Jörg Joller



Chronologischer Rückblick (ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

Jahr	Erreignis
1910	Vereinsgründung 19. Januar Ausflug nach Binn
1911	Erste Statuten werden genehmigt
1912	1. Fahne wird eingeweiht, Fahnengetti Louis Thenen und seine Frau Brief an den Fahnengetti
1918	Spaziergang nach Reckingen
1919	Spaziergang auf die Riederalp
1920	Statutenrevision Spaziergang nach Reckingen mit Tanz in der Grafschaft Übereinkommen mit H.H Pfarrer Biderbost betreffend Spielen am Kapellenfest im Ernerwald Abkommen betreffend neueintretender Mitglieder Fr. 30.00 Einschussgeld
1922	Teilnahme am Schinerfest 23.4. Fahnenweihe neue Fahne, Kosten Fr. 600.00 Fahnenpaten Josef Clausen (Fluh) und Paulina Clausen-Wolf
1923	Einführung eines Vereinsabzeichens welches jedes Mitglied für Fr. 4.20 kaufte Teilnahme am Musikfest in Brig
1924	Übereinkommen mit H.H Pfarrer Biderbost betreffend Spielen an grösseren Festtagen Teilnahme am Katholikentag in Brig
1925	Vereinskegeln auf dem Dorfplatz
1926	Durchführen eines Lottos
1927	Spaziergang nach Binn Durchführen eines Lottos
1928	Spaziergang nach Reckingen
1929	Aufführen eines Theaters Spaziergang nach Münster Siders Kantonale Ausstellung
1931	Aufführen eines Theaters
1932	Sehr aktives Jahr mit Lotto, Tanz und Theater Spaziergang nach Reckingen
1934	Lotto am Ostersonntag und am Weissensonntag Frühlingsfest mit Tombola
1935	Durchführen eines Lottos Teilnahme am Musikfest in Gampel
1936	Preiskegeln auf dem Dorfplatz Ausflug nach Betten
1937	Teilnahme am Musikfest in Mörel
1938	Durchführen eines Lottos Konzert mit Humoresken



100 Jahre MG «Frid» Ernen 1910 – 2010

1939	Teilnahme am Musikfest in Brig
1945	Lotto an 2 Sonntagen Durchführen eines Tanzes und Theateraufführungen an 4 Sonntagen
1946	Reise nach Reckingen
1947	Reise nach Stresa Reinigung der Vereinsfahne
1948	Durchführen eines Tanzes Ausflug nach Reckingen Preis Kegeln in Ernen
1949	Beschluss, an der nächsten Fasnacht mit 2-3 Lustspielen an die Öffentlichkeit zu treten, dies zur Erhöhung der Kassa
1952	Delegiertenversammlung und Gründung Bezirksmusikverband Goms in Ernen Teilnahme am Bezirksmusikfest in Münster
1953	Teilnahme am OMF in Glis Teilnahme am BMF in Fiesch Statutenrevision
1954	Durchführen des BMF in Ernen Teilnahme am OMF in Raron Ausflug in die Innerschweiz Einführung einer Gratifikation für fleissiges Proben
1955	Teilnahme am BMF in Münster Renovation der Vereinsfahne durch die Firma Heimgartner, Kosten Fr. 650.00
1956	Teilnahme am BMF in Fiesch
1957	Teilnahme am BMF in Grengiols und am OMF in Fiesch Teilnahme am Pfadfindertreffen Amandus Clausen und Albin Zmilacher werden Eidgenössische Veteranen Einführung von Revisoren Neuer Fähnrich Julier Alfons Die Gemeinde stellt Holz für das Probelokal zur Verfügung
1958	Durchführen einer Tombola Durchführen des BMF in Ernen Ausflug nach Chur, Rorschach und weiter nach Zürich
1959	Teilnahme am BMF in Münster
1960	Interner Unterhaltungsabend Im Frühjahr öffentliche Feier zum 50jährigen Jubiläum Teilnahme am BMF in Fiesch Andreas Carlen tritt als Dirigent ab
1961	Neuer Dirigent Erwin Brutsche aus Brig Teilnahme am BMF in Grengiols Kreditaufnahme Fr. 18'000.00 für neue Instrumente
1962	Durchführen des BMF in Ernen Kauf von neuen Instrumenten für Fr. 16'860.50

100 Jahre MG «Frid» Ernen 1910 – 2010



1963	Teilnahme am BMF in Münster Die Etuis der neuen Instrumente werden gleichmässig auf alle Mitglieder verteilt. (Total Fr. 1'004.00)
1964	Uniformweihe (Kauf von 36 Uniformen) Teilnahme am KMF in Visp und am BMF in Fiesch Ausflug nach Simplon-Dorf
1965	Teilnahme am OMF in Gampel und am BMF in Grengiols Ausflug Locarno - Lugano Beschluss, den Aktiv-Musikanten und den Gründern an ihrer Beerdigung mit Uniform zu spielen
1966	Durchführen des BMF in Ernen Neuer Dirigent Gerhard Heinzen aus Glis
1967	Teilnahme am BMF in Münster Die interne Tanzkapelle wird aufgelöst (Fr. 37.70 fliessen in die Vereinskasse)
1968	Teilnahme am Fasnachtsumzug Glis Teilnahme am OMF in Brig und am BMF in Fiesch Teilnahme am Trachtenfest in Glis Teilnahme am Schinerfest in Ernen Besetzung ist am «letzten Halm»
1969	Teilnahme am Fasnachtsumzug Glis Durchführen des OMF in Ernen mit 25 Musikvereinen, Ehregast Stadtmusik Biel Teilnahme am OMF Leukerbad und am BMF Grengiols
1970	Durchführen des BMF in Ernen
1971	Durchführen eines Fasnachtstanzes Teilnahme am OMF in Stalden und am BMF in Münster Dankesfest auf der Binnege
1972	Teilnahme am BMF in Fiesch (100 Jahre MG «Eggishorn») Neue Statuten mit Uniform- und Instrumenten - Reglement werden genehmigt Amandus Clausen und Albin Zmilacher 50 Jahre aktiv Aus der Musikgesellschaft Ernen wird die Musikgesellschaft «Frid» Ernen
1973	Teilnahme am KMF in Glis und am BMF in Grengiols Reise nach Baceno
1974	Durchführen des BMF in Ernen Teilnahme am OMF in Termen
1975	Durchführen eines Fasnachtstanzes und eines Lottos Neuer Bezirksverbandspräsident Matthäus Schiner 1975 – 1980 Teilnahme am OMF in Steg und am BMF in Münster Teilnahme am BMF in Glis als Gastmusik
1976	Teilnahme am BMF in Fiesch Teilnahme am OMF in Bürchen Durchführen eines Lottos



100 Jahre MG «Frid» Ernen 1910 – 2010

1977	Durchführen eines Fasnachtstanzes Teilnahme am BMF in Grengiols Neuuniformierung, 40 Uniformen Kosten Fr. 31'420.00
1978	Durchführen eines Fasnachtstanzes Teilnahme an der Uniformweihe in Mörel Durchführen des BMF in Ernen Teilnahme am OMF Ried-Brig Fernsehsendung «Chumm und Lueg» Raclettefest in Steinhaus
1979	Durchführung eines Fasnachtstanzes Teilnahme am BMF in Bellwald Ausflug nach Vissoie – Zinal Gründung Oberwalliser Veteranenverband, Jules Carlen erster Delegierter des Bezirksverbandes Goms/Östlich-Raron
1980	Durchführen eines Fasnachtstanzes Teilnahme am OMF Münster Durchführen eines Älplerfestes auf der Alpe Frid Ausflug nach Steinhaus Die Neuinstrumentierung wird von der GV knapp angenommen (Stichentscheid des Präsidenten) Die Aktivenmitgliedschaft wird mit 35 Jahren Mitgliedschaft erteilt
1981	Durchführen eines Fasnachtstanzes Teilnahme am BMF in Fiesch und am OMF in Turtmann 22 neue Instrumente werden angeschafft, Fr. 30'850.00 Restauration der alten Vereinsfahne Fr. 1'771.00
1982	Durchführen eines Fasnachtstanzes Teilnahme am BMF in Grengiols am KMF in Brig Instrumentenweihe mit Sommerfest in Ernen 3 - Seenschiffahrt Ausflug nach Biel
1983	Durchführen eines Fasnachtstanzes Durchführen des BMF in Ernen und Teilnahme am OMF in Fiesch
1984	Jahreskonzert und Theater «Herti Grinde» Teilnahme am OMF in Glis und am BMF in Bellwald Dorffest in Steinhaus Ausflug ins Formazzatal
1985	Jahreskonzert und Theater «E folgeschweri Nacht» Teilnahme am BMF in Münster 75jähriges Jubiläum auf dem Dorfplatz Racletteausflug auf den Wasen

100 Jahre MG «Frid» Ernen 1910 – 2010



1986	Jahreskonzert und Theater «Grossi Tier» Teilnahme am OMF in Zermatt und am BMF in Fiesch Teilnahme am Dorffest in Münster Ausflug nach Appenzell Besuch der Bierbrauerei Sitten
1987	Teilnahme am OMV in Raron und am BMF in Grengiols Jahreskonzert mit dem Gesangsverein
1988	Durchführen des BMF in Ernen Teilnahme am OMF in Randa
1989	Teilnahme am OMF in Visp und am BMF in Bellwald Heimattagung in Ausserbinn
1990	Teilnahme am BMF in Münster Veteranentagung in Ernen Dirigent Gerhard Heinzen wird nach 25 Jahren Dirigent in Ernen zum Ehrendirigenten ernannt 50 Jahre Aktivmitgliedschaft von Josef Seiler
1991	Neuer Dirigent Robert Seiler Teilnahme am BMF in Fiesch und am OMF in Naters Kauf von 2 neuen Bässen
1992	Durchführen eines Lottos Teilnahme am BMF in Grengiols und OMF in Saas-Grund Einführen einer Musikkommission 11 neue Mitglieder werden aufgenommen
1993	Durchführen des BMF in Ernen Ausflug nach Port
1994	Durchführen eines Probenwochenendes auf Chäserstatt Teilnahme am BMF Bellwald und am OMF in Susten Theodor Clausen erhält mit 60 Jahren Aktivmitgliedschaft die CISM - Medaille
1995	Teilnahme am Dorffest in Steinhaus Teilnahme am BMF in Betten
1996	Teilnahme am BMF in Münster und am OMF in Törbel 50 Jahre Aktivmitgliedschaft von Josef Jenelten
1997	Fernsehsendung «Bsuech in...» Teilnahme am BMF in Fiesch und am OMF in Agarn
1998	Neuer Dirigent Josef Schmid aus Brig Durchführen eines Lottos und Durchführen eines Älplerfestes auf der Alpe Frid Teilnahme am OMF Ausserberg und am BMF in Grengiols
1999	Teilnahme am OMF in Gampel Durchführen des BMF in Ernen



100 Jahre MG «Frid» Ernen 1910 – 2010

2000	Teilnahme am KMF in Saviese und am BMF Bellwald Teilnahme am Trachtenfest in Fiesch 30.9. Neuuniformierung in der Turnhalle Revision der Vereinsfahne durch Fahngotta Martha Schmid und Fahnengetti Adolf Schmid Die Ehrenmitgliedschaft wird neu ab 25 Jahren Aktivmitgliedschaft erteilt. 24 neue Ehrenmitglieder werden ernannt
2001	Probeweekend in Beckenried Teilnahme am OMF in Wiler und am BMF in Betten OMV Delegiertenversammlung in Ernen
2002	Teilnahme am BMF in Münster Ausflug in die Binneralpen
2003	Teilnahme am BMF in Fiesch und am OMF in Saas-Almagell, Marsch 1. Rang 4. Kl. /Konzert 2. Rang 4. Kl.
2004	Teilnahme am OMF in Simplon-Dorf, Marsch 1. Rang 4. Kl. Teilnahme am BMF in Grengiols Durchführen der Abendmusik Die Eintrittsgebühr von Fr. 30.00 fällt nach 84 Jahren weg
2005	Durchführen des BMF in Ernen
2006	Teilnahme am OMF in Leuk, Marsch 1. Rang 4. Kl. / Konzert 1. Rang 4. Kl. Teilnahme am BMF in Bellwald
2007	Durchführen des OMF in Ernen, OK - Präsident Bernhard Truffer Teilnahme am OMF in St. German Teilnahme am BMF auf der Bettmeralp
2008	Durchführen eines Lottos Teilnahme am OMF in Kippel Marsch 2. Rang 3. Kl. /Konzert 2. Rang 3. Kl. Teilnahme am BMF in Münster Teilnahme am OGA Umzug in Brig
2009	Teilnahme am BMF in Fiesch und am KMF Susten Marsch 1. Rang H3 /Konzert 2. Rang H3 Ausflug ans Basel-Tatoo Durchführen eines Lottos
2010	Teilnahme am BMF in Grengiols und am OMF in Fiesch 100 Jahre MG «Frid» Sonderausstellung im Museum des Sigristen-Jost-Haus 28./29. August, 100 Jahr - Feier